Einführung in das Programmieren für Technische Mathematik

Prof. Dr. Dirk Praetorius

Fr. 10:15 - 11:45, Freihaus HS 8



Institut für Analysis und Scientific Computing

C++

- ▶ Was ist C++?
- ▶ Wie erstellt man ein C++ Programm?
- ► Hello World! mit C++
- ▶ main
- ▶ cout, cin, endl
- ▶ using std::
- ► Scope-Operator ::
- Operatoren «, »
- #include <iostream>

202

Was ist C++

- Weiterentwicklung von C
 - Entwicklung ab 1979 bei AT&T
 - Entwickler: Bjarne Stroustrup
- ► C++ ist abwärtskompatibel zu C
 - keine Syntaxkorrektur
 - aber: stärkere Zugriffskontrolle bei "Strukturen"
 - * Datenkapselung
- Compiler:
 - frei verfügbar in Unix/Mac: g++
 - Microsoft Visual C++ Compiler
 - Borland C++ Compiler

Objektorientierte Programmiersprache

- ► C++ ist objektorientiertes C
- ▶ Objekt = Zusammenfassung von Daten + Fktn.
 - Funktionalität hängt von Daten ab
 - vgl. Multiplikation für Skalar, Vektor, Matrix
- Befehlsreferenzen
 - http://en.cppreference.com/w/cpp
 - http://www.cplusplus.com

Wie erstellt man ein C++ Prg?

- ▶ Starte Editor Emacs aus einer Shell mit emacs &
 - Die wichtigsten Tastenkombinationen:
 - * C-x C-f = Datei öffnen
 - * C-x C-s = Datei speichern
 - * C-x C-c = Emacs beenden
- ▶ Öffne eine (ggf. neue) Datei name.cpp
 - Endung .cpp ist Kennung für C++ Programm
- ▶ Die ersten beiden Punkte kann man auch simultan erledigen mittels emacs name.cpp &
- ► Schreibe *Source-Code* (= C++ Programm)
- ► Abspeichern mittels C-x C-s nicht vergessen
- ► Compilieren z.B. mit g++ name.cpp
- ► Falls Code fehlerfrei, erhält man Executable a.out
 - unter Windows: a.exe
- ▶ Diese wird durch a.out bzw. ./a.out gestartet
- Compilieren mit g++ name.cpp -o output erzeugt Executable output statt a.out

Hello World!

```
1 #include <iostream>
3 int main() {
4
    std::cout << "Hello World!\n";</pre>
5
    return 0;
6 }
► C++ Bibliothek für Ein- und Ausgabe ist iostream
main hat zwingend Rückgabewert int
   int main()
   int main(int argc, char* argv[])
      insbesondere return 0; am Programmende
► Scope-Operator :: gibt Name Space an

    alle Fktn. der Standardbibliotheken haben std

std::cout ist die Standard-Ausgabe (= Shell)

    Operator << übergibt rechtes Argument an cout</li>

1 #include <iostream>
2 using std::cout;
4 int main() {
5  cout << "Hello World!\n";</pre>
    return 0;
7 }
using std::cout;

    cout gehört zum Name Space std

   darf im Folgenden abkürzen cout statt std::cout
```

Shell-Input für Main

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
5 int main(int argc, char* argv[]) {
    int j = 0;
cout << "This is " << argv[0] << endl;
cout << "got " << argc-1 << " inputs:" << endl;</pre>
     for (j=1; j<argc; ++j) {
    cout << j << ": " << argv[j] << endl;
10
12
     return 0;
13 }
 << arbeitet mit verschiedenen Typen</p>
 kann mehrfache Ausgabe machen <<</p>
 endl ersetzt "\n"
 ▶ Shell übergibt Input als C-Strings an Programm

    Parameter jeweils durch Leerzeichen getrennt

    argc = Anzahl der Parameter
    argv = Vektor der Input-Strings
    argv[0] = Programmname
    d.h. argc-1 echte Input-Parameter
 Output für Shell-Eingabe ./a.out Hello World!
    This is ./a.out
    got 2 inputs:
    1: Hello
    2: World!
```

205

Eingabe / Ausgabe

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cin;
 3 using std::cout;
 4 using std::endl;
 6 int main() {
    int x = 0;
8
     double y = 0;
9
     double z = 0;
10
     cout << "Geben Sie einen Integer ein: ";</pre>
11
     cin >> x;
cout << "Geben Sie zwei Double ein: ";
12
13
14
     cin >> y >> z;
15
     cout << x << " * " << y << " / " << z; cout << " = " << x*y/z << endl;
16
17
18
     return 0:
20 }
 std::cin ist die Standard-Eingabe (= Tastatur)

    Operator >> schreibt Input in Variable rechts

 ▶ Beispielhafte Eingabe / Ausgabe:
    Geben Sie einen Integer ein: 2
    Geben Sie zwei Double ein: 3.6 1.3
    2 * 3.6 / 1.3 = 5.53846
 cin / cout gleichwertig mit printf / scanf in C

    aber leichter zu bedienen

    keine Platzhalter + Pointer
    Formatierung, siehe http:://www.cplusplus.com
```

* → ostream::operator<<</p>

Datentyp bool

- ▶ bool
- ▶ true
- ▶ false

Datentyp bool

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 int main() {
      double var = 0.3;
      bool tmp = var;
 8
      if (1) {
        cout << "1 ist wahr\n";
 9
10
11
      if (var) {
12
       cout << var << " ist auch wahr\n";</pre>
13
      if (tmp == true) {
  cout << tmp << " ist auch wahr\n":</pre>
14
15
        cout << "sizeof(bool) = " << sizeof(bool) << "\n";</pre>
16
      if (0) {
18
     cout << "0 ist wahr\n";
19
20
21
      return 0;
```

- C kennt keinen Datentyp für Wahrheitswerte
 - logischer Vergleich liefert 1 f
 ür wahr, 0 f
 ür falsch
 - jede Zahl ungleich 0 wird als wahr interpretiert
- ► C++ hat Datentyp bool für Wahrheitswerte
 - Wert true für wahr, false für falsch
 - jede Zahl ungleich 0 wird als wahr interpretiert
- Output:
 - 1 ist wahr
 - 0.3 ist auch wahr
 - 1 ist auch wahr
 - sizeof(bool) = 1

Klassen

- Klassen
- Instanzen
- Objekte
- ▶ class
- ▶ struct
- private, public
- ▶ string
- #include <cmath>
- ▶ #include <cstdio>
- #include <string>

209

Klassen & Objekte

- ► Klassen sind (benutzerdefinierte) Datentypen
 - erweitern struct aus C
 - bestehen aus Daten und Methoden
 - Methoden = Fktn. auf den Daten der Klasse
- ▶ Deklaration etc. wie bei Struktur-Datentypen
 - Zugriff auf Members über Punktoperator
 - sofern dieser Zugriff erlaubt ist!
 - Zugriffskontrolle = Datenkapselung
- formale Syntax: class ClassName{ ... };
- Objekte = Instanzen einer Klasse
 - entspricht Variablen dieses neuen Datentyps
 - wobei Methoden nur 1x im Speicher liegen
- später: Kann Methoden überladen
 - d.h. Funktionalität einer Methode abhängig von Art des Inputs
- später: Kann Operatoren überladen
 - z.B. x + y für Vektoren
- später: Kann Klassen von Klassen ableiten
 - sog. Vererbung
 - z.B. $\mathbb{C} \supset \mathbb{R} \supset \mathbb{Q} \supset \mathbb{Z} \supset \mathbb{N}$
 - dann: ℝ erbt Methoden von ℂ etc.

Zugriffskontrolle

- ▶ Klassen (und Objekte) dienen der Abstraktion
 - genaue Implementierung nicht wichtig
- ▶ Benutzer soll so wenig wissen wie möglich
 - sogenannte black-box Programmierung
 - nur Ein- und Ausgabe müssen bekannt sein
- ► Richtiger Zugriff muss sichergestellt werden
- Schlüsselwörter private, public und protected
- private (Standard)
 - Zugriff nur von Methoden der gleichen Klasse
- public
 - erlaubt Zugriff von überall
- protected
 - teilweiser Zugriff von außen (→ Vererbung)

Beispiel 1/2

```
1 class Triangle {
2 private:
3
     double x[2]:
    double y[2];
double z[2];
7 public:
8
     void setX(double, double);
9
     void setY(double, double);
     void setZ(double, double);
10
11
     double area();
 ▶ Dreieck in \mathbb{R}^2 mit Eckpunkten x, y, z
 ▶ Benutzer kann Daten x, y, z nicht lesen + schreiben

    get/set Funktionen in public-Bereich einbauen

 Benutzer kann Methode area aufrufen
 ▶ Benutzer muss nicht wissen, wie Daten intern
   verwaltet werden

    kann interne Datenstruktur später leichter

      verändern, falls das nötig wird

    z.B. Dreieck kann auch durch einen Punkt und

      zwei Vektoren abgespeichert werden
 Zeile 2: private: kann weggelassen werden

    alle Members/Methoden standardmäßig private

 Zeile 7: ab public: ist Zugriff frei

 d.h. Zeile 8 und folgende
```

Beispiel 2/2

```
1 class Triangle {
2 private:
     double x[2];
     double y[2];
     double z[2];
 6
7 public:
     void setX(double, double);
     void setY(double, double);
10
     void setZ(double, double);
     double getArea();
12 };
13
14 int main() {
    Triangle tri;
15
17
    tri.x[0] = 1.0; // Syntax-Fehler!
18
     return 0;
19
20 }
 ▶ Zeile 8–11: Deklaration von public-Methoden
 ➤ Zeile 15: Objekt tri vom Typ Triangle deklarieren
 Zeile 17: Zugriff auf private-Member
 ▶ Beim Kompilieren tritt Fehler auf
       triangle2.cpp:17: error: 'x' is a private
      member of 'Triangle'
       triangle2.cpp:3: note: declared private here
 daher: get/set-Funktionen, falls nötig
```

214

213

Methoden implementieren 1/2

```
1 #include <cmath>
 3 class Triangle {
 4 private:
    double x[2]:
     double y[2];
     double z[2];
8 public:
    void setX(double, double):
     void setY(double, double);
10
     void setZ(double, double);
11
     double getArea();
12
13 };
14
15 double Triangle::getArea() {
    return 0.5*fabs((y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
16
                       (z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]));
18 }
 ▶ Implementierung wie bei anderen Funktionen

    direkter Zugriff auf Members der Klasse

 Signatur: type ClassName::fctName(input)

    type ist Rückgabewert (void, double etc.)

    input = Übergabeparameter wie in C
 ▶ Wichtig: ClassName:: vor fctName
    • d.h. Methode fctName gehört zu ClassName
 ▶ Darf innerhalb von ClassName::fctName auf alle
    Members der Klasse direkt zugreifen (Zeile 16-17)
    auch auf private-Members
```

Zeile 1: Einbinden der math.h aus C

Methoden implementieren 2/2

```
1 #include <cmath>
 3 class Triangle {
 4 private:
 5
     double x[2]:
 6
     double y[2];
     double z[2]:
10
     void setX(double, double);
11
     void setY(double, double);
     void setZ(double, double);
12
13
     double getArea();
14 };
16 void Triangle::setX(double x0, double x1) {
17
     x[0] = x0; x[1] = x1;
18 }
19
20 void Triangle::setY(double y0, double y1) {
21 y[0] = y0; y[1] = y1;
22 }
23
24 void Triangle::setZ(double z0, double z1) {
25
    z[0] = z0; z[1] = z1;
27
28 double Triangle::getArea() {
    return 0.5*fabs((y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
29
30
                       -(z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]));
31 }
```

Methoden aufrufen

```
1 #include <iostream>
 2 #include "triangle4.cpp" // Code von letzter Folie
 4 using std::cout;
 5 using std::endl;
 7 // void Triangle::setX(double x0, double x1)
 8 // void Triangle::setY(double y0, double y1)
 9 // void Triangle::setZ(double z0, double z1)
11 // double Triangle::getArea() {
           return 0.5*fabs( (y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
- (z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]) );
12 //
13 //
14 // }
15
16 int main() {
17
      Triangle tri;
      tri.setX(0.0,0.0);
18
     tri.setY(1.0,0.0);
tri.setZ(0.0,1.0);
19
20
      cout << "Flaeche = " << tri.getArea() << endl;</pre>
22
      return 0;
23 }
```

- Aufruf wie Member-Zugriff bei C-Strukturen
 - wäre in C über Funktionspointer analog möglich
- getArea agiert auf den Members von tri
 - d.h. x[0] in Implementierung entspricht tri.x[0]
- Output: Flaeche = 0.5

Methoden direkt implementieren

```
1 #include <cmath>
 3 class Triangle {
 4 private:
      double x[2];
      double y[2];
      double z[2]:
10
      void setX(double x0, double x1) {
       x[0] = x0;
11
        x[1] = x1;
12
13
      void setY(double y0, double y1) {
14
       y[0] = y0;
y[1] = y1;
15
16
17
18
      void setZ(double z0, double z1) {
       z[0] = z0;
z[1] = z1;
19
20
21
      double getArea() {
22
23
       return 0.5*fabs((y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
24
                            (z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]) );
25
26 };
```

- kann Methoden auch in Klasse implementieren
- ▶ ist aber unübersichtlicher ⇒ besser nicht!

217

Klasse string

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 #include <cstdio>
 4 using std::cout;
 5 using std::string;
 6
 7 int main() {
     string str1 = "Hallo";
string str2 = "Welt";
string str3 = str1 + " " + str2;
 9
11
      cout << str3 << "! ";
12
      str3.replace(6,4, "Pe
cout << str3 << "! ";
                             "Peter");
13
14
15
16
      printf("%s?\n",str3.c_str());
17
18
       return 0:
19 }
```

- Output: Hallo Welt! Hallo Peter! Hallo Peter?
- ▶ Zeile 3: Einbinden der stdio.h aus C
- Wichtig: string ≠ char*, sondern mächtiger!
- ▶ liefert eine Reihe nützlicher Methoden
 - '+' zum Zusammenfügen
 - replace zum Ersetzen von Teilstrings
 - length zum Auslesen der Länge u.v.m.
 - c_str liefert Pointer auf char*
- http://www.cplusplus.com/reference/string/string/

Strukturen

```
1 struct MyStruct {
     double x[2];
3
     double y[2];
     double z[2];
5 };
7 class MyClass {
     double x[2];
8
     double y[2];
10
     double z[2];
12
13 class MyStructClass {
14 public:
15
     double x[2]:
     double y[2];
16
17
     double z[2];
18 };
19
20 int main() {
21
     MvStruct var1:
22
     MyClass var2;
23
     MyStructClass var3;
24
25
     var1.x[0] = 0;
26
     var2.x[0] = 0; // Syntax-Fehler var3.x[0] = 0;
27
28
29
     return 0;
30 }
 Strukturen = Klassen, wobei alle Members public
    d.h. MyStruct = MyStructClass
 besser direkt class verwenden
```

Funktionen

- ▶ Default-Parameter & Optionaler Input
- Überladen

Default-Parameter 1/2

```
1 void f(int x, int y, int z = 0);
2 void g(int x, int y = 0, int z = 0);
3 void h(int x = 0, int y = 0, int z = 0);
```

- ▶ kann Default-Werte für Input von Fktn. festlegen
 - durch = wert
 - der Input-Parameter ist dann optional
 - bekommt Default-Wert, falls nicht übergegeben
- ▶ Beispiel: Zeile 1 erlaubt Aufrufe
 - f(x,y,z)
 - f(x,y) und z bekommt implizit den Wert z = 0

```
1 void f(int x = 0, int y = 0, int z); // Fehler
2 void g(int x, int y = 0, int z); // Fehler
3 void h(int x = 0, int y, int z = 0); // Fehler
```

- ▶ darf nur für hintere Parameter verwendet werden
 - d.h. nach optionalem Parameter darf kein obligatorischer Parameter mehr folgen

221 222

Default-Parameter 2/2

```
1 #include <iostream>
2 using std::cout;
3
4 void f(int x, int y = 0);
5
6 void f(int x, int y = 0) {
7    cout << "x=" << x << ", y=" << y << "\n";
8 }
9
10 int main() {
11    f(1);
12    f(1,2);
13    return 0;
14 }</pre>
```

- ▶ Default-Parameter darf nur einmal gegeben werden
- ▶ Kompilieren liefert Syntax-Fehler: default_wrong.cpp:6: error: redefinition of default argument
- ▶ d.h. Default-Parameter nur in Zeile 4 definieren!
- Output nach Korrektur:

```
x=1, y=0
x=1, y=2
```

- Konvention:
 - d.h. Default-Parameter werden in hpp festgelegt
- brauche bei Forward Decl. keine Variablennamen
 - void f(int, int = 0); in Zeile 4 ist OK

Überladen von Funktionen 1/2

```
1 void f(char*);
2 double f(char*, double);
3 int f(char*, char*, int = 1);
4 int f(char*);  // Syntax-Fehler
5 double f(char*, int = 0);  // Syntax-Fehler
```

- Mehrere Funktionen gleichen Namens möglich
 - unterscheiden sich durch ihre Signaturen
- Input muss Variante eindeutig festlegen
- bei Aufruf wird die richtige Variante ausgewählt
 - Compiler erkennt dies über Input-Parameter
 - Achtung mit implizitem Type Cast
- ▶ Diesen Vorgang nennt man Überladen
- ▶ Reihenfolge bei der Deklaration ist unwichtig
 - d.h. kann Zeilen 1–3 beliebig permutieren
- ► Rückgabewerte können unterschiedlich sein
 - Also: unterschiedliche Output-Parameter und gleiche Input-Parameter geht nicht
 - * Zeile 1 + 2 + 3: OK
 - * Zeile 4: Syntax-Fehler, da Input gleich zu 1
 - * Zeile 5: Syntax-Fehler, da optionaler Input

Überladen von Funktionen 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Car {
 6 public:
      void drive():
     void drive(int km);
void drive(int km, int h);
 8
10 };
11
15
16 void Car::drive(int km) {
17   cout << km << " km gefahren" << endl;
18 }
19
20 void Car::drive(int km, int h) {
21    cout << km << " km gefahren in " << h
22    << " Stunde(n)" << endl;
23 }
24
25 int main() {
26
      Car TestCar:
      TestCar.drive();
27
      TestCar.drive(35);
      TestCar.drive(50,1);
30
      return 0;
31 }
 Ausgabe: 10 km gefahren
                 35 km gefahren
                 50 km gefahren in 1 Stunde(n)
```

Überladen vs. Default-Parameter

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Car {
 6 public:
     void drive(int km = 10, int h = 0);
 8 };
10 void Car::drive(int km, int h) {
     cout << km << " km gefahren";
if (h > 0) {
  cout << " in " << h << " Stunde(n)";</pre>
11
12
13
14
15
      cout << endl;
16 }
17
18 int main() {
19
      Car TestCar:
20
      TestCar.drive();
      TestCar.drive(35);
22
     TestCar.drive(50,1);
23
      return 0;
24 }
 Ausgabe: 10 km gefahren
                 35 km gefahren
                 50 km gefahren in 1 Stunde(n)
```

225

Naive Fehlerkontrolle

- Wozu Zugriffskontrolle?
- Vermeidung von Laufzeitfehlern!
- bewusster Fehlerabbruch
- assert
- #include <cassert>

Wozu Zugriffskontrolle?

```
1 class Fraction {
2 public:
3   int numerator;
4   int denominator;
5 };
6
7 int main() {
8   Fraction x;
9   x.numerator = -1000;
10   x.denominator = 0;
11
12   return 0;
13 }
```

- Großteil der Entwicklungszeit geht in Fehlersuche von Laufzeitfehlern!
- Möglichst viele Fehler bewusst abfangen!
 - Fkt-Input auf Konsistenz prüfen, ggf. Abbruch
 - garantieren, dass Funktions-Output zulässig!
 - Zugriff kontrollieren mittels get und set
 - reine Daten sollten immer private sein
 - * Benutzer kann/darf Daten nicht verpfuschen!
 - * in C = soll nicht, in C++ = kann nicht!
- ▶ Wie sinnvolle Werte sicherstellen? (Zeile 10)
 - mögliche Fehlerquellen direkt ausschließen
 - Programm bestimmt, was Nutzer darf!
- ▶ kontrollierter Abbruch mit C-Bibliothek assert.h
 - Einbinden #include <cassert>
 - Abbruch mit Ausgabe der Zeile im Source-Code

C-Bibliothek assert.h

```
1 #include <iostream>
 2 #include <cassert>
 3 using std::cout;
 5 class Fraction {
 6 private:
     int numerator;
 8
      int denominator;
 9 public:
     int getNumerator() { return numerator; };
int getDenominator() { return denominator; };
10
11
      void setNumerator(int n) { numerator = n; };
      void setDenominator(int n) {
14
        assert(n != 0);
15
        if (n > 0) {
          denominator = n:
16
17
18
        else {
19
          denominator = -n;
20
          numerator = -numerator;
21
22
        }
23
      void print() {
24
       cout << numerator << "/" << denominator << "\n";</pre>
25
26 };
27
28 int main() {
29
     Fraction x;
30
     x.setNumerator(1);
      x.setDenominator(3);
32
      x.print();
33
      x.setDenominator(0):
34
      return 0;
35 }
 assert(condition); bricht ab, falls condition falsch
 Output:
       Assertion failed: (n>0), function setDenominator,
       file assert.cpp, line 14.
```

Konventionen

- Namens-Konventionen
- Deklaration von Variablen
- File-Konventionen
- ▶ for(int j=0; j<dim; ++j) { ... }</pre>

229 230

Namens-Konventionen

- lokale Variablen
 - klein_mit_underscores
- globale Variablen
 - klein_mit_underscore_hinten_
- Präprozessor-Konstanten
 - GROSS_MIT_UNDERSCORE
- ▶ in Header-Files
 - _NAME_DER_KLASSE_
- Funktionen / Methoden
 - erstesWortKleinKeineUnderscores
- Strukturen / Klassen
 - ErstesWortGrossKeineUnderscores

Variablen-Deklaration

```
1 #include <iostream>
2 using std::cout;
3 using std::endl;
4
5 int main() {
6  double sum = 0;
7
8  for (int j=1; j<=100; ++j) {
9    sum = sum + j;
10  }
11
12  cout << sum << endl;
13 }</pre>
```

- ▶ in C++ überall erlaubt, aber schlechter Stil!
 - wird schnell unübersichtlich!
- ► Konvention: Deklaration nur am Blockanfang
 - ist übersichtlicher!
- zwei Ausnahmen:
 - Zählvariable bei for-Schleife
 - * üblicherweise im Schleifen-Kopf deklariert
 - * ist lokale Variable, bis Schleife terminiert
 - assert vor Deklaration ist OK!
- Beispiel-Code berechnet $\sum_{i=1}^{100} j = 5050$
 - Zählvariable j existiert nur in Zeile 8–10

Schlechter Code 1/2

```
1 #include <stdio.h>
3 int main() {
4
    int a[2] = \{0, 1\};
    int b[2] = \{2, 3\};
5
    int c[3] = \{4, 5\};
6
    int i = 0:
9
    printf("a = (%d,%d), b = (%d,%d), c = (%d,%d), i = %d\n"
          a[0], a[1], b[0], b[1], c[0], c[1], i);
10
11
    a[i] = b[i] = c[i]:
12
13
    14
15
16
17
    c[0] = 9:
18
    i = 0;
19
    a[i] = b[i++] = c[i];
21
    22
23
24
25
    return 0:
26 }
 schlecht: Nicht jede Zeile sofort verständlich!
  Achtung: Verhalten von b[i++] ist undefiniert!
      warning: unsequenced modification and access
      to 'i'
 faktischer Output:
      a = (0,1), b = (2,3), c = (4,5), i = 0
      a = (4,1), b = (4,3), c = (4,5), i = 0
      a = (4,9), b = (9,3), c = (9,5), i = 1
```

Schlechter Code 2/2

```
1 #include <cstdlib>
 2 #include <cstdio>
 3 int main(){
     int i=0:
     int n=5;
     int* a=(int*)malloc((n+1)*sizeof(int));
     int*b=(int*)malloc((n+1)*sizeof(int));
 8
     int *c=(int*)malloc((n+1)*sizeof(int));
     int * d=(int*)malloc((n+1)*sizeof(int));
10
     while(i<n){
       a[i]=b[i]=c[i]=d[i]=i++;}
11
     printf("a[%d] = %d\n", n-1, n-1);
13 }
```

- Code für menschliches Auge schreiben!
- Leerzeichen vor/nach Zuweisungen
 - Leerzeichen vor/nach Type-Cast-Operator
 - (manchmal) Leerzeichen vor/nach arithm. Op.
 - (manchmal) Leerzeichen vor/nach Klammern, wenn Klammern geschachtelt werden
 - Leerzeilen dort, wo gedankliche Blöcke
 - * Deklarationen / Speicher anlegen / Aktionen
- ▶ Guter Code hat nur eine Aktion pro Zeile!
 - Deshalb Mehrfachzuweisungen schlecht, aber dennoch (leider) in C/C++ möglich!
- ► Zählschleifen, falls Laufzeit klar!
 - auch wenn defacto for = while in C

233

234

Besser lesbar!

```
1 #include <cstdlib>
 2 #include <cstdio>
 3
 4 int main(){
 5
     int n = 5;
 6
     int* a = (int*) malloc( (n+1)*sizeof(int) );
 8
     int* b = (int*) malloc( (n+1)*sizeof(int) );
 9
     int* c = (int*) malloc( (n+1)*sizeof(int) );
     int* d = (int*) malloc( (n+1)*sizeof(int) );
10
11
12
     for(int i=0; i<n; ++i){</pre>
13
       a[i] = i - 1;
14
       b[i] = i - 1;
       c[i] = i - 1;
15
       d[i] = i - 1;
16
17
18
     printf("a[%d] = %d\n", n-1, a[n-1]);
20 }
```

- ▶ Code für menschliches Auge schreiben!
 - Leerzeichen vor/nach Zuweisungen
 - Leerzeichen vor/nach Type-Cast-Operator
 - (manchmal) Leerzeichen vor/nach arithm. Op.
 - (manchmal) Leerzeichen vor/nach Klammern, wenn Klammern geschachtelt werden
 - Leerzeilen dort, wo gedankliche Blöcke
 - * Deklarationen / Speicher anlegen / Aktionen
- Guter Code hat nur eine Aktion pro Zeile!
 - schlecht: b = ++a;
 - schlecht: a = b = c;
- Zählschleifen, falls Laufzeit klar!
 - auch wenn defacto for = while in C

File-Konventionen

- ▶ Jedes C++ Programm besteht aus mehreren Files
 - C++ File für das Hauptprogramm main.cpp
 - Konvention: pro verwendeter Klasse zusätzlich
 - * Header-File myClass.hpp
 - * Source-File myClass.cpp
- ► Header-File myClass.hpp besteht aus
 - #include aller benötigten Bibliotheken
 - Definition der Klasse
 - nur Signaturen der Methoden (ohne Rumpf)
 - Kommentare zu den Methoden
 - * Was tut eine Methode?
 - * Was ist Input? Was ist Output?
 - * insb. Default-Parameter + optionaler Input
- myClass.cpp enthält Source-Code der Methoden
- Warum Code auf mehrere Files aufteilen?
 - Übersichtlichkeit & Verständlichkeit des Codes
 - Anlegen von Bibliotheken
- ► Header-File beginnt mit

```
#ifndef _MY_CLASS_
#define MY_CLASS_
```

Header-File endet mit

#endif

- ▶ Dieses Vorgehen erlaubt mehrfache Einbindung!
- Wichtig: Kein using im Header verwenden!
 - insb. auch kein using std::...

triangle.hpp

```
1 #ifndef _TRIANGLE_
 2 #define _TRIANGLE_
 4 #include <cmath>
 6 // The class Triangle stores a triangle in R2
 8 class Triangle {
 9 private:
10
      // the coordinates of the nodes
11
      double x[2];
12
      double y[2];
13
      double z[2];
14
15 public:
     // define or change the nodes of a triangle,
// e.g., triangle.setX(x1,x2) writes the
// coordinates of the node x of the triangle.
16
17
19
      void setX(double, double);
20
21
      void setY(double, double);
      void setZ(double, double);
22
      // return the area of the triangle
      double getArea();
25 };
26
27 #endif
```

triangle.cpp

```
1 #include "triangle.hpp"
3 void Triangle::setX(double x0, double x1) {
       \times[0] = \times0; \times[1] = \times1;
5 }
6
7 void Triangle::setY(double y0, double y1) {
8
       y[0] = y0; y[1] = y1;
10
11 void Triangle::setZ(double z0, double z1) {
12
       z[0] = z0; z[1] = z1;
13 }
14
15 double Triangle::getArea() {
       return 0.5*fabs((y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
17
                       - (z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]));
18 }
 ► Erzeuge Objekt-Code aus Source (Option -c)
    g++ -c triangle.cpp liefert triangle.o
 ► Kompilieren g++ triangle.cpp liefert Fehler

    Linker ld scheitert, da kein main vorhanden

     Undefined symbols for architecture x86_64:
      "_main", referenced from:
        implicit entry/start for main executable
     ld: symbol(s) not found for architecture x86_64
```

237 238

triangle_main.cpp

```
1 #include <iostream>
2 #include "triangle.hpp"
3
4 using std::cout;
5 using std::endl;
6
7 int main() {
8    Triangle tri;
9    tri.setX(0.0,0.0);
10    tri.setY(1.0,0.0);
11    tri.setZ(0.0,1.0);
12    cout << "Flaeche = " << tri.getArea() << endl;
13    return 0;
14 }</pre>
```

- ► Kompilieren mit g++ triangle_main.cpp triangle.o
 - erzeugt Objekt-Code aus triangle_main.cpp
 - bindet zusätzlichen Objekt-Code triangle.o ein
 - linkt den Code inkl. Standardbibliotheken
- oder Verwendung von make analog zu C

Konstruktor & Destruktor

- Konstruktor
- Destruktor
- Überladen von Methoden
- optionaler Input & Default-Parameter
- Schachtelung von Klassen
- ▶ this
- ► ClassName(...)
- ~ClassName()
- ► Operator :

Konstruktor & Destruktor

- ► Konstruktor = Aufruf automatisch bei Deklaration
 - kann Initialisierung übernehmen
 - kann verschiedene Aufrufe haben, z.B.
 - * Anlegen eines Vektors der Länge Null
 - * Anlegen eines Vektors $x \in \mathbb{R}^N$ und Initialisieren mit Null
 - * Anlegen eines Vektors $x \in \mathbb{R}^N$ und Initialisieren mit gegebenem Wert
 - formal: className(input)
 - * kein Output, eventuell Input
 - * versch. Konstruktoren haben versch. Input
 - * Standardkonstruktor: className()
- ▶ Destruktor = Aufruf automat. bei Lifetime-Ende
 - Freigabe von dynamischem Speicher
 - es gibt nur Standarddestruktor: ~className()
 - kein Input, kein Output
- Methode kann überladen werden, z.B. Konstruktor
 - kein Input ⇒ Vektor der Länge Null
 - ein Input dim ⇒ Null-Vektor der Länge dim
 - Input dim, val ⇒ Vektor der Länge dim mit Einträgen val

Konstruktor: Ein Beispiel

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 6 class Student {
 7 private:
 8
     string lastname;
     int student_id;
10 public:
     Student() {
  cout << "Student generiert\n";</pre>
11
13
14
     Student(string name, int id) {
15
       lastname = name:
        student_id = id;
16
       cout << "Student (" << lastname << ", ";</pre>
17
       cout << student_id << ") angemeldet\n";</pre>
18
19
20 };
21
22 int main() {
23
     Student demo;
      Student var("Praetorius",12345678);
25
      return 0;
26 }
 ► Konstruktor hat keinen Rückgabewert (Z. 11, 14)
     Name className(input)

    Standardkonstr. Student() ohne Input (Z. 11)

 Output
```

Student generiert Student (Praetorius, 12345678) angemeldet

241 242

Namenskonflikt & Pointer this

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 6 class Student {
 7 private:
    string lastname;
 9
     int student_id;
10 public:
11
      Student() {
  cout << "Student generiert\n";</pre>
12
13
14
      Student(string lastname, int student_id) {
15
        this->lastname = lastname;
        this->student_id = student_id;
cout << "Student (" << lastname << ",</pre>
16
17
        cout << student_id << ") angemeldet\n";</pre>
18
19
      };
20 };
21
22 int main() {
23
      Student demo:
      Student var("Praetorius",12345678);
24
      return 0;
26 }
```

- this gibt Pointer auf das aktuelle Objekt
 - this-> gibt Zugriff auf Member des akt. Objekts
- Namenskonflikt in Konstruktor (Zeile 14)
 - Input-Variable heißen wie Members der Klasse
 - Zeile 14–16: Lösen des Konflikts mittels this->

Destruktor: Ein Beispiel

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 6 class Student {
 7 private:
 8
      string lastname;
 9
      int student_id;
10 public:
      Student() {
11
12
        cout << "Student generiert\n";</pre>
13
14
      Student(string lastname, int student_id) {
15
        this->lastname = lastname:
        this->student_id = student_id;
cout << "Student (" << lastname << ", ";
16
17
        cout << student_id << ") angemeldet\n";</pre>
18
19
      ~Student() {
  cout << "Student (" << lastname << ", ";</pre>
20
21
        cout << student_id << ") abgemeldet\n";</pre>
22
23
24 };
25
26 int main() {
      Student var("Praetorius", 12345678);
27
28
      return 0:
29 }
```

▶ Zeile 20–23: Destruktor (ohne Input + Output)

► Outpu

Student (Praetorius, 12345678) angemeldet Student (Praetorius, 12345678) abgemeldet

Methoden: Kurzschreibweise

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 6 class Student {
 7 private:
    string lastname;
 8
 9
     int student_id;
10 public:
     Student() : lastname("nobody"), student_id(0) {
11
        cout << "Student generiert\n";</pre>
12
13
14
      Student(string name, int id)
        lastname(name), student_id(id) {
  cout << "Student (" << lastname << ", ";
  cout << student_id << ") angemeldet\n";</pre>
15
16
17
18
      19
20
21
22
23 };
24
25 int main() {
26
27
     Student test;
      return 0;
28 }
 ▶ Zeile 11, 14–15: Kurzschreibweise für Zuweisung

    ruft entsprechende Konstruktoren auf

     eher schlecht lesbar
 Output
       Student generiert
       Student (nobody, 0) abgemeldet
```

245 246

Schachtelung von Klassen

```
1 #include <iostream>
  2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Class1 {
 6 public:
      Class1() { cout << "Konstr Class1" << endl; }; ~Class1() { cout << "Destr Class1" << endl; };
 9 };
10
11 class Class2 {
12 private:
      Class1 obj1;
14 public:
         Class2() {    cout << "Konstr Class2" << endl;    };    ~Class2() {    cout << "Destr Class2" << endl;    };
15
16
17 };
18
19 int main() {
     Class2 obj2;
21
22 }
       return 0;
```

- ► Klassen können geschachtelt werden
 - Standardkonstr./-destr. automatisch aufgerufen
 - Konstruktoren der Member zuerst
 - Destruktoren der Member zuletzt
- Ausgabe:

```
Konstr Class1
Konstr Class2
Destr Class2
Destr Class1
```

Noch ein Beispiel

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 6 class Test {
 7 private:
      string name;
 9 public:
10
     void print() {
       cout << "Name " << name << "\n";
11
12
     Test() : name("Standard") { print(); };
Test(string n) : name(n) { print(); };
13
      ~Test() {
        cout << "Loesche " << name << "\n";</pre>
16
     };
17
18 }:
19
20 int main() {
21
      Test t1("Objekt1");
22
23
        Test t2;
24
       Test t3("Objekt3");
25
      cout << "Blockende" << "\n";</pre>
27
28 }
 Ausgabe:
        Name Objekt1
       Name Standard
       Name Obiekt3
        Loesche Objekt3
        Loesche Standard
        R1ockende
        Loesche Objekt1
```

vector_first.hpp

```
1 #ifndef _VECTOR_FIRST_
2 #define _VECTOR_FIRST_
 4 #include <cmath>
 5 #include <cstdlib>
 6 #include <cassert>
 7 #include <iostream>
 9 // The class Vector stores vectors in Rd
10
11 class Vector {
12 private:
      // dimension of the vector
13
14
15
      // dynamic coefficient vector
      double* coeff;
17
18 public:
      // constructors and destructor
19
20
      Vector():
      Vector(int dim, double init = 0);
21
22
23
24
      // return vector dimension
25
     int size():
26
      // read and write vector coefficients
      void set(int k, double value);
29
      double get(int k);
30
31
      // compute Euclidean norm
32
      double norm():
35 #endif
```

```
vector_first.cpp 1/2
```

```
1 #include "vector_first.hpp"
3 Vector::Vector() {
 4
    dim = 0;
coeff = (double*) 0;
5
 6
     std::cout << "allocate empty vector" << "\n";</pre>
8
9 Vector::Vector(int dim, double init) {
10
     assert(dim>0);
     this->dim = dim:
11
     coeff = (double*) malloc(dim*sizeof(double));
12
     assert(coeff != (double*) 0);
13
14
     for (int j=0; j<dim; ++j) {
      coeff[j] = init;
15
16
     std::cout << "allocate vector, length " << dim << "\n";
17
18 }
 erstellt drei Konstruktoren (Zeile 5, Zeile 10)

    Standardkonstruktor (Zeile 5)

    Deklaration Vector var(dim,init);

    Deklaration Vector var(dim); mit init = 0

    opt. Input durch Default-Parameter (Zeile 10)

       wird in vector.hpp angegeben (letzte Folie!)
 ► Achtung: q++ erfordert expliziten Type Cast
    bei Pointern, z.B. malloc (Zeile 13)
 ▶ in C++ darf man Variablen überall deklarieren
    • ist kein guter Stil, da unübersichtlich
       * im ursprünglichen C nur am Blockanfang
       * C-Stil möglichst beibehalten! Code wartbarer!
 vernünftig: for (int j=0; j<dim; ++j) { ... }</pre>
    • für lokale Zählvariablen (in Zeile 15)
```

vector_first.cpp 2/2

```
9 Vector::Vector(int dim, double init) {
     assert(dim>0):
10
     this->dim = dim;
11
     coeff = (double*) malloc(dim*sizeof(double));
12
     assert(coeff != (double*) 0);
14
     for (int j=0; j<dim; ++j) {
15
       coeff[j] = init;
16
     std::cout << "allocate vector, length " << dim << "\n";</pre>
17
18 }
20 Vector::~Vector() {
21
     if (\dim > 0) {
22
       free(coeff):
23
24
     std::cout << "free vector, length " << dim << "\n";
25 }
26
27 int Vector::size() {
28
     return dim:
29 }
31 void Vector::set(int k, double value) {
    assert(k>=0 && k<dim);
33
     coeff[k] = value;
34 }
35
36 double Vector::get(int k) {
     assert(k \ge 0 \&\& k < dim);
38
     return coeff[k];
39 }
40
41 double Vector::norm() {
     double norm = 0;
43
     for (int j=0; j < dim; ++j) {
44
       norm = norm + coeff[j]*coeff[j];
45
46
     return sqrt(norm);
47 }
    ohne Destruktor: nur Speicher von Pointer frei
```

250

main.cpp

249

```
1 #include "vector_first.hpp"
 2 #include <iostream>
 4 using std::cout;
 5
 6 int main() {
     Vector vector1;
     Vector vector2(20);
 8
 q
     Vector vector3(100,4);
     cout << "Norm = " << vector1.norm() << "\n";
cout << "Norm = " << vector2.norm() << "\n";</pre>
10
11
     cout << "Norm = " << vector3.norm() << "\n";
12
14
     return 0;
15 }
 Kompilieren mit
       g++ -c vector_first.cpp
       g++ main.cpp vector_first.o
 Output:
       allocate empty vector
       allocate vector, length 20
       allocate vector, length 100
       Norm = 0
       Norm = 0
       Norm = 40
       free vector, length 100
```

free vector, length 20 free vector, length 0

Referenzen

- Definition
- Unterschied zwischen Referenz und Pointer
- direktes Call by Reference
- Referenzen als Funktions-Output
- type&

Was ist eine Referenz?

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 4
 5 int main() {
 6
     int var = 5;
     int& ref = var;
 8
     cout << "var = " << var << endl;
cout << "ref = " << ref << endl;</pre>
10
     ref = 7;
cout << "var = " << var << endl;
cout << "ref = " << ref << endl;
11
12
13
14
15
     return 0;
 ► Referenzen sind Aliasnamen für Objekte/Variablen
 type& ref = var;
    • erzeugt eine Referenz ref zu var
    var muss vom Datentyp type sein
     • Referenz muss bei Definition initialisiert werden!
 nicht verwechselbar mit Address-Of-Operator
     type& ist Referenz
     • &var liefert Speicheradresse von var
 Output:
       var = 5
       ref = 5
       var = 7
       ref = 7
```

Address-Of-Operator

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 int main() {
 6
      int var = 5;
int& ref = var;
      cout << "var = " << var << endl;
cout << "ref = " << ref << endl;
cout << "Adresse von var = " << &var << endl;
cout << "Adresse von ref = " << &ref << endl;</pre>
13
14
       return 0;
 muss: Deklaration + Init. bei Referenzen (Zeile 7)

    sind nur Alias-Name für denselben Speicher

    d.h. ref und var haben dieselbe Adresse

 Output:
         var = 5
         ref = 5
         Adresse von var = 0x7fff532e8b48
         Adresse von ref = 0x7fff532e8b48
```

253 254

Funktionsargumente als Pointer

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 void swap(int* px, int* py) {
   int tmp = *px;
     *px = *py;
    *py = tmp;
8
9 }
10
11 int main() {
12
    int x = 5
     int y = 10;
13
     cout << "x = " << x << ", y = " << y << endl;
14
     swap(&x, &y);
cout << "x = " << x << ", y = " << y << endl;</pre>
15
17
     return 0;
18 }
 Output:
       x = 5, y = 10
       x = 10, y = 5
 bereits bekannt aus C:
```

übergebe Adressen &x, &y mit Call-by-Value

Zeile 6–8: Vertauschen der Inhalte von *px und *py

lokale Variablen px, py vom Typ int*Zugriff auf Speicherbereich von x durch

Dereferenzieren *px

analog für *py

```
Funktionsargumente als Referenz
```

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
5 void swap(int& rx, int& ry) {
   int tmp = rx;
     rx = ry;
     ry = tmp;
8
9 }
10
11 int main() {
12
    int x = 5
     int y = 10;
13
     cout << "x = " << x << ", y = " << y << endl;
     swap(x, y);
cout << "x = " << x << ", y = " << y << endl;
15
16
17
     return 0;
18 }
 Output:
      x = 5, y = 10
       x = 10, y = 5
 echtes Call-by-Reference in C++

    Funktion kriegt als Input Referenzen

    Syntax: type fctName( ..., type& ref, ... )
       * dieser Input wird als Referenz übergeben
 rx ist lokaler Name (Zeile 5-9) für den
    Speicherbereich von x (Zeile 12-17)
 ▶ analog für ry und y
```

Referenzen vs. Pointer

- ▶ Referenzen sind Aliasnamen für Variablen
 - müssen bei Deklaration initialisiert werden
 - kann Referenzen nicht nachträglich zuordnen!
- keine vollständige Alternative zu Pointern
 - keine Mehrfachzuweisung
 - kein dynamischer Speicher möglich
 - keine Felder von Referenzen möglich
 - Referenzen dürfen nicht NULL sein
- > Achtung: Syntax verschleiert Programmablauf
 - bei Funktionsaufruf nicht klar, ob Call by Value oder Call by Reference
 - anfällig für Laufzeitfehler, wenn Funktion Daten ändert, aber Hauptprogramm das nicht weiß
 - passiert bei Pointer nicht

▶ Wann Call by Reference sinnvoll?

- falls Input-Daten umfangreich
 - * denn Call by Value kopiert Daten
- dann Funktionsaufruf billiger

Refs als Funktions-Output 1/3

```
1 #include <instream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 int& fct() {
      int x = 4711;
 6
      return x;
 8 }
10 int main() {
      int var = fct();
cout << "var = " << var << endl;
11
12
13
      return 0:
14
15 }
```

- ▶ Referenzen können Output von Funktionen sein
 - sinnvoll bei Objekten (später!)
- wie bei Pointern auf Lifetime achten!
 - Referenz wird zurückgegeben (Zeile 7)
 - aber Speicher wird freigegeben, da Blockende!
- Compiler erzeugt Warnung reference_output.cpp:7: warning: reference to stack memory associated with local variable 'x' returned

257 258

Refs als Funktions-Output 2/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 4
 5 class Demo {
 6 private:
     int val;
 8 public:
 9
    Demo(int input) {
10
       val = input;
11
     int getContent() {
12
13
       return val;
14
15 };
16
17 int main() {
18
     Demo var(10);
19
     int x = var.getContent();
20
     cout << "x = " << x << ", ";
21
     cout << "val = " << var.getContent() << endl;</pre>
22
     return 0;
23
24 }
```

x = 1, val = 10

Auf Folie nichts Neues!

Output:

• nur Motivation der folgenden Folie

Refs als Funktions-Output 3/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Demo {
 6 private:
      int val;
 8 public:
      Demo(int input) {
 9
10
        val = input:
11
12
      int& getContent() {
13
        return val;
14
      }
15 };
16
17 int main() {
      Demo var(10);
      int& x = var.getContent();
20
      x = 1;
      x = 1,
cout << "x = " << x << ", ";
cout << "val = " << var.getContent() << endl;</pre>
21
22
23
      return 0;
```

Output:

```
x = 1, val = 1
```

- Achtung: private Member wurde geändert
 - Das will man eigentlich nicht!
 - Das kann Laufzeitfehler produzieren!
- ▶ Beachte: Code von getContent gleich
 - nur andere Signatur
 - Änderungen nur in Zeile 12, 19

Schlüsselwort const

- Konstanten definieren
- read-only Referenzen
- Überladen & const bei Variablen
- ▶ Überladen & const bei Referenzen
- ▶ Überladen & const bei Methoden
- const
- const int*, int const*, int* const
- const int&

elementare Konstanten

- ▶ möglich über #define CONST wert
 - einfache Textersetzung CONST durch wert
 - fehleranfällig & kryptische Fehlermeldung
 - * falls wert Syntax-Fehler erzeugt
 - Konvention: Konstantennamen groß schreiben
- besser als konstante Variable
 - v.B. const int var = wert;
 - z.B. int const var = wert;
 - * beide Varianten haben dieselbe Bedeutung!
 - wird als Variable angelegt, aber Compiler verhindert Schreiben
 - zwingend Initialisierung bei Deklaration
- ► Achtung bei Pointern
 - const int* ptr ist Pointer auf const int
 - int const* ptr ist Pointer auf const int
 - * beide Varianten haben dieselbe Bedeutung!
 - int* const ptr ist konstanter Pointer auf int

261 262

Beispiel 1/2

```
1 int main() {
2   const double var = 5;
3   var = 7;
4   return 0;
5 }
```

Syntax-Fehler beim Kompilieren:

const.cpp:3: error: read-only variable is
not assignable

```
1 int main() {
2   const double var = 5;
3   double tmp = 0;
4   const double* ptr = &var;
5   ptr = &tmp;
6   *ptr = 7;
7   return 0;
8 }
```

Syntax-Fehler beim Kompilieren:

const_pointer.cpp:6: error: read-only
variable is not assignable

Beispiel 2/2

```
1 int main() {
2   const double var = 5;
3   double tmp = 0;
4   double* const ptr = &var;
5   ptr = &tmp;
6   *ptr = 7;
7   return 0;
8 }
```

Syntax-Fehler beim Kompilieren: const_pointer2.cpp:4: error: cannot

initialize a variable of type 'double *const'
with an rvalue of type 'const double *'

* Der Pointer ptr hat falschen Typ (Zeile 4)

```
1 int main() {
2   const double var = 5;
3   double tmp = 0;
4   const double* const ptr = &var;
5   ptr = &tmp;
6   *ptr = 7;
7   return 0;
8 }
```

zwei Syntax-Fehler beim Kompilieren:

const_pointer3.cpp:5: error: read-only
variable is not assignable
const_pointer3.cpp:6: error: read-only
variable is not assignable

- Zuweisung auf Pointer ptr (Zeile 5)
- * Dereferenzieren und Schreiben (Zeile 6)

Read-Only Referenzen

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 int main() {
      double var = 5;
 6
      double& ref = var;
     const double& cref = var;

cout << "var = " << var << ", ";

cout << "ref = " << ref << ", ";
 8
10
11
      cout << "cref = " << cref << endl;</pre>
      ref = 7;
cout << "var = " << var << ", ";
cout << "ref = " << ref << ", ";
12
13
14
     cout << "cref = " << cref << endl;</pre>
15
      // cref = 9;
16
      return 0;
18 }
 const type& cref

    deklariert konstante Referenz auf type

        * alternative Syntax: type const& cref

    d.h. cref ist wie Variable vom Typ const type

    Zugriff auf Referenz nur lesend möglich

 Output:
        var = 5, ref = 5, cref = 5
        var = 7, ref = 7, cref = 7
 Zeile cref = 9; würde Syntaxfehler liefern
        error: read-only variable is not assignable
```

Read-Only Refs als Output 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Demo {
 6 private:
     int val;
 8 public:
    Demo(int input) {
10
       val = input;
11
     int& getContent() {
12
13
       return val:
14
15 };
16
17 int main() {
     Demo var(10);
18
     int& x = var.getContent();
19
     x = 1;
20
     cout << "x = " << x << ", ";
cout << "val = " << var.getContent() << endl;</pre>
22
23
     return 0;
24 }
 Output:
       x = 1, val = 1
 Achtung: private Member wurde geändert
```

266

selber Code wie oben (nur Wiederholung!)

Read-Only Refs als Output 2/2

265

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Demo {
 6 private:
     int val:
9 Demo(int input) { val = input; }
10 const int& getContain
     const int& getContent() { return val; }
11 };
12
13 int main() {
     Demo var(10);
14
     const int& x = var.getContent();
15
16
     // x = 1;
cout << "x = " << x << ", ";
     cout << "val = " << var.getContent() << endl;</pre>
18
     return 0;
20 }
 Output:
       x = 10, val = 10
 Zuweisung x = 1; würde Syntax-Fehler liefern
       error: read-only variable is not assignable
 Deklaration int& x = var.getContent(); würde
    Syntax-Fehler liefern
       error: binding of reference to type 'int' to
       a value of type 'const int' drops qualifiers
 sinnvoll, falls Read-Only Rückgabe sehr groß ist

    z.B. Vektor, langer String etc.
```

Type Casting

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
3 using std::endl;
5 double square(double& x) {
6
    return x*x:
7 }
 9 int main() {
     const double var = 5;
cout << "var = " << var << ", ";</pre>
11
     cout << "var*var = " << square(var) << endl;</pre>
12
13
     return 0;
 const type ist stärker als type

    kein Type Casting von const type auf type

 Syntax-Fehler beim Kompilieren:
       const_typecasting.cpp:12 error: no matching
       function for call to 'square'
       const_typecasting.cpp:5: note: candidate
       function not viable: 1st argument
       ('const double') would lose const qualifier
 ▶ Type Casting von type auf const type ist aber OK!
 mögliche Lösung: Signatur ändern auf
    double square(const double& x)
```

Read-Only Refs als Input 1/5

```
1 #include "vector_first.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 #include <cassert>
 5 using std::cout:
 6
 7 double product(const Vector& x, const Vector& y){
       double sum = 0;
 9
       assert( x.size() == y.size() );
       for (int j=0; j<x.size(); ++j) {
  sum = sum + x.get(j)*y.get(j);</pre>
10
11
12
13
       return sum;
15
16 int main() {
       Vector x(100,1);
17
      vector x(100,2);
vector y(100,2);
cout << "norm(x) = " << x.norm() << "\n";
cout << "norm(y) = " << y.norm() << "\n";
cout << "x.y = " << product(x,y) << "\n";</pre>
18
19
22
       return 0;
23 }
 Vorteil: schlanker Daten-Input ohne Kopieren!
```

- und: Daten können nicht verändert werden! ▶ Problem: Syntax-Fehler beim Kompilieren, z.B.
- const_vector.cpp:9: error: member function 'size' not viable: 'this' argument has type 'const Vector', but function is not marked
 - * d.h. Problem mit Methode size

Read-Only Refs als Input 2/5

```
1 #ifndef _VECTOR_NEW_
 2 #define _VECTOR_NEW_
 4 #include <cmath>
 5 #include <cstdlib>
 6 #include <cassert>
8 // The class Vector stores vectors in Rd
10 class Vector {
11 private:
     // dimension of the vector
13
     int dim;
     // dynamic coefficient vector
15
     double* coeff:
16
17 public:
     // constructors and destructor
     Vector();
19
20
     Vector(int. double = 0):
21
     ~Vector();
22
23
     // return vector dimension
     int size() const;
25
26
     // read and write vector coefficients
     void set(int k, double value);
double get(int k) const;
27
28
     // compute Euclidean norm
31
     double norm() const;
32 };
33
34 #endif
 ► Read-Only Methoden werden mit const markiert
    o className::fct(... input ...) const { ... }
```

- geht nur bei Methoden, nicht bei allg. Fktn.
- neue Syntax: Zeile 24, 28, 31

269 270

Read-Only Refs als Input 3/5

```
1 #include "vector_new.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 5 Vector::Vector() {
      coeff = (double*) 0;
 8
      cout << "new empty vector" << "\n";</pre>
 9 }
10
11 Vector::Vector(int dim, double init) {
      assert(dim > 0);
     this->dim = dim;
14
      coeff = (double*) malloc(dim*sizeof(double));
      assert( coeff != (double*) 0);
for (int j=0; j<dim; ++j) {
  coeff[j] = init;</pre>
15
16
17
      cout << "new vector, length " << dim << "\n";</pre>
19
20 }
21
22 Vector::~Vector() {
23
     if (dim > 0) {
        free(coeff);
25
26
      cout << "free vector, length " << dim << "\n";</pre>
27 }
```

keine Änderungen!

Read-Only Refs als Input 4/5

```
30 return dim;
29 int Vector::size() const {
32
33 void Vector::set(int k, double value) {
34
     assert(k>=0 && k<dim);
35
      coeff[k] = value;
36 }
37
38 double Vector::get(int k) const {
      assert(k>=0 && k<dim);
      return coeff[k];
41 }
42
43 double Vector::norm() const {
      double norm = 0;
      for (int j=0; j < dim; ++j) {
46
       norm = norm + coeff[j]*coeff[j];
47
48
      return sqrt(norm);
49 }
```

geändert: Zeile 29, 38, 43

Read-Only Refs als Input 5/5

```
1 #include "vector_new.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 #include <cassert>
 5 using std::cout;
 7 double product(const Vector& x, const Vector& y){
 8
      double sum = 0;
 9
      assert( x.size() == y.size() );
      for (int j=0; j<x.size(); ++j) {
  sum = sum + x.get(j)*y.get(j);</pre>
10
11
12
13
      return sum;
14 }
15
16 int main() {
      Vector x(100,1);
17
      Vector y(100,2);
18
      cout << "norm(x) = " << x.norm() << "\n";

cout << "norm(y) = " << y.norm() << "\n";

cout << "x.y = " << product(x,y) << "\n";
21
22
      return 0;
23 }
 ▶ Vorteil: schlanker Daten-Input ohne Kopieren!
     • und: Daten können nicht verändert werden!
 Output:
        new vector, length 100
        new vector, length 100
        norm(x) = 10
        norm(y) = 20
        x.y = 200
        free vector, length 100
        free vector, length 100
```

Überladen und const 1/2

273

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 void f(int x) { cout << "int\n"; };
 5 void f(const int x) { cout << "const int\n"; };</pre>
 7 int main() {
8
       int x = 0:
9
       const int c = 0;
10
       f(x);
11
       f(c);
       return 0;
13 }
 const wird bei Input-Variablen nicht berücksichtigt
    Syntax-Fehler beim Kompilieren:
       overload_const.cpp:2: error: redefinition
       of 'f'
 1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
4 void f(int& x) { cout << "int\n"; };
 5 void f(const int& x) { cout << "const int\n"; };</pre>
7 int main() {
8
       int x = 0;
9
       const int c = 0;
10
       f(x):
11
12
       return 0;
13 }
 const wichtig bei Referenzen als Input
    Kompilieren OK und Output:
```

int const int

```
Zusammenfassung Syntax
```

```
bei normalen Datentypen (nicht Pointer, Referenz)
```

```
const int var
int const var
```

* dieselbe Bedeutung = Integer-Konstante

bei Referenzen

```
const int& ref
                  = Referenz auf const int
int const& ref
                  = Referenz auf const int
```

Achtung bei Pointern

```
const int* ptr
                   = Pointer auf const int
                   = Pointer auf const int
• int const* ptr
                   = konstanter Pointer auf int
• int* const ptr
```

bei Methoden, die nur Lese-Zugriff brauchen

```
o className::fct(... input ...) const
```

- kann Methode sonst nicht mit const-Refs nutzen
- > sinnvoll, falls Rückgabe eine Referenz ist

```
oconst int& fct(... input ...)
```

- lohnt sich nur bei großer Rückgabe, die nur gelesen wird
- Achtung: Rückgabe muss existieren, sonst Laufzeitfehler!

274

Überladen und const 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Demo {
 5 private:
 6
        int content;
 7 public:
        Demo() { content = 0; }
        void f() { cout << "normales Objekt\n"; };</pre>
10
        void f() const { cout << "const Objekt\n"; };</pre>
11 };
12
13 int main() {
        Demo x;
15
        const Demo y;
16
17
        y.f();
18
        return 0;
19 }
```

- kann Methode durch const-Methode überladen
 - const-Meth. wird für const-Objekte verwendet
 - sonst wird "normale" Methode verwendet

Output:

```
normales Objekt
const Objekt
```

Überladen von Operatoren

- Kopierkonstruktor
- Type Casting
- Zuweisungsoperator
- Unäre und binäre Operatoren
- operator

277

Kopierkonstruktor

```
1 Complex::Complex(const Complex& rhs) {
2    re = rhs.re;
3    im = rhs.im;
4 }
```

- className::className(const className& rhs)
- Spezieller Konstruktor für den Aufruf
 - Complex lhs = rhs;
 - oder auch Complex lhs(rhs);
- erzeugt neues Objekt lhs, kopiert Daten von rhs
 - also Input als konstante Referenz (read-only)
- wird automatisch erstellt (Shallow Copy), falls nicht explizit programmiert
 - hier formal unnötig, da nur statische Daten
 - wichtig, falls Klasse dynamische Daten enthält

Klasse für Komplexe Zahlen

```
1 #include <iostream>
 2 #include <cmath>
 4 class Complex {
 5 private:
      double re;
      double im;
 8 public:
      Complex(double=0, double=0):
10
      double real() const;
11
      double imag() const;
      double abs() const;
13
      void print() const;
14 };
15
16 Complex::Complex(double re, double im) {
17
      this->re = re:
      this->im = im;
19 }
20
21 double Complex::real() const {
22
      return re:
23 }
25 double Complex::imag() const {
26
     return im;
27 }
28
29 double Complex::abs() const {
30
        return sqrt(re*re + im*im);
31 }
32
33 void Complex::print() const {
34    std::cout << re << " + " << im << " * i";
35 }
```

- ▶ Default-Parameter in der ersten Deklaration
 - Zeile 9: Forward Declaration des Konstruktors
 - Zeile 16–19: Code des Konstruktors

278

Zuweisungsoperator

```
1 Complex& Complex::operator=(const Complex& rhs) {
2    if (this != &rhs) {
3       re = rhs.re;
4       im = rhs.im;
5    }
6    return *this;
7 }
```

- className& className::operator=(const className& rhs)
- ► Falls Complex lhs, rhs; bereits deklariert
 - Zuweisung lhs = rhs;
 - keine Deklaration, also Referenz zurückgeben
 - Input als konstante Referenz (read-only)
 - Output als Referenz f
 ür Zuweisungsketten
 - * z.B. a = b = c = d;
 - * = weist von rechts nach links zu!
 - * a = ... braucht Auswertung von b = c = d;
- Funktionalität
 - Daten von lhs durch rhs überschreiben
 - ggf. dynamische Daten von lhs vorher freigeben
- ▶ this is Pointer auf das Objekt selbst
 - d.h. *this ist das Objekt selbst
- if verhindert Konflikt bei Selbstzuweisung z = z;
 - hier formal unnötig, da nur statische Daten
- wird automatisch erstellt (Shallow Copy), falls nicht explizit programmiert
 - hier formal unnötig, da nur statische Daten
 - wichtig, falls Klasse dynamische Daten enthält

Type Casting

Aufruf später durch ~x

complex_part.hpp

281

```
1 #ifndef _COMPLEX_PART_
 2 #define _COMPLEX_PART_
 4 #include <iostream>
 5 #include <cmath>
 7 class Complex {
 8 private:
     double re;
10
     double im;
11 public:
12
     Complex(double=0, double=0);
13
     Complex(const Complex& rhs):
14
      ~Complex();
15
     Complex& operator=(const Complex& rhs);
16
17
      double real() const;
18
     double imag() const;
19
      double abs() const;
20
     void print() const;
21
     operator double() const;
23
24
     const Complex operator~() const;
25
     const Complex operator-() const;
26 };
27
28 #endif
```

- ▶ Zeile 12: Forward Declaration mit Default-Input
- ➤ Zeile 12 + 22: Type Casts Complex vs. double

Unäre Operatoren

▶ unäre Operatoren = Op. mit einem Argument

```
1 const Complex Complex::operator-() const {
2    return Complex(-re,-im);
3 }
```

- Vorzeichenwechsel (Minus)
 - o const Complex Complex::operator-() const
 - * Output ist vom Typ const Complex
 - * Methode agiert nur auf aktuellen Members
 - * Methode ist read-only auf aktuellen Daten
 - wird Methode der Klasse
- Aufruf später durch -x

```
1 const Complex Complex::operator~() const {
2   return Complex(re,-im);
3 }
```

- ▶ Konjugation ~ (Tilde)
 - o const Complex Complex::operator~() const
 - * Output ist vom Typ const Complex
 - * Methode agiert nur auf aktuellen Members
 - * Methode ist read-only auf aktuellen Daten
 - wird Methode der Klasse

282

complex_part.cpp 1/2

```
1 #include "complex_part.hpp"
 3 using std::cout;
 5 Complex::Complex(double re, double im) {
      this->re = re;
this->im = im;
 6
      cout << "Konstruktor\n";</pre>
 9 }
10
11 Complex::Complex(const Complex& rhs) {
12
      re = rhs.re;
      im = rhs.im;
13
14
      cout << "Kopierkonstruktor\n";</pre>
15 }
16
17 Complex::~Complex() {
18   cout << "Destruktor\n";</pre>
19 }
20
21 Complex& Complex::operator=(const Complex& rhs) {
22
      if (this != &rhs) {
23
         re = rhs.re;
        im = rhs.im;
cout << "Zuweisung\n";</pre>
24
25
26
27
28
        cout << "Selbstzuweisung\n";</pre>
29
30
      return *this;
```

complex_part.cpp 2/2

```
33 double Complex::real() const {
34
     return re;
35 }
36
37 double Complex::imag() const {
38
     return im;
39 }
40
41 double Complex::abs() const {
42
        return sqrt(re*re + im*im);
43 }
44
45 void Complex::print() const {
46     cout << re << " + " << im << "*i";
47 }
49 Complex::operator double() const {
50
    cout << "Complex -> double\n";
51
      return re;
52 }
53
54 const Complex Complex::operator-() const {
   return Complex(-re,-im);
56 }
57
58 const Complex Complex::operator~() const {
59
     return Complex(re.-im):
```

```
Beispiel
 1 #include <iostream>
2 #include "complex_part.hpp"
 3 using std::cout;
 5 int main() {
      Complex w(1);
      Complex x;
 8
      Complex y(1,1);
      Complex z = y;
10
      x = x;
      x = \sim y;
11
      w.print(); cout << "\n";</pre>
13
      x.print(); cout << "\n";</pre>
      y.print(); cout << "\n";
      z.print(); cout << "\n";</pre>
15
16
      return 0;
17 }
 Output:
        Konstruktor
        Konstruktor
        Konstruktor
        Kopierkonstruktor
        Selbstzuweisung
        Konstruktor
        Zuweisuna
        Destruktor
        1 + 0*i
        1 + -1*i
        1 + 1*i
        1 + 1*i
        Destruktor
        Destruktor
        Destruktor
```

285

Destruktor

Beispiel: Type Cast

```
1 #include <iostream>
 2 #include "complex_part.hpp"
 3 using std::cout;
 5 int main() {
     Complex z((int) 2.3, (int) 1);
 6
     double x = z:
     z.print(); cout << "\n";</pre>
10
     return 0;
11 }
 ► Konstruktor fordert double als Input (Zeile 6)
    erst expliziter Type Cast 2.3 auf int

    dann impliziter Type Cast auf double

 Output:
       Konstruktor
       Complex -> double
       2 + 1*i
```

Destruktor

```
Binäre Operatoren
 1 const Complex operator+(const Complex& x,const Complex& y){
     double xr = x.real():
     double xi = x.imag();
 3
     double yr = y.real();
double yi = y.imag();
 6
     return Complex(xr + yr, xi + yi);
 8 const Complex operator-(const Complex& x,const Complex& y){
     double xr = x.real();
     double xi = x.imag();
10
     double yr = y.real();
double yi = y.imag();
11
13
     return Complex(xr - yr, xi - yi);
14 }
15 const Complex operator*(const Complex& x,const Complex& y){
     double xr = x.real();
16
     double xi = x.imag();
17
     double yr = y.real();
18
19
     double yi = y.imag();
     return Complex(xr*yr - xi*yi, xr*yi + xi*yr);
20
21 }
22 const Complex operator/(const Complex& x,const double y){
     assert(y != 0)
24
     return Complex(x.real()/y, x.imag()/y);
25 }
26 const Complex operator/(const Complex& x,const Complex& y){
27
    double norm = y.abs();
assert(norm > 0);
28
     return x*~y / (norm*norm);
30 }
 ▶ binäre Operatoren = Op. mit zwei Argumenten
    z.B. +, -, *, /
 > außerhalb der Klassendefinition als Funktion
     formal: const type operator+(const type& rhs1,
                                         const type& rhs2)
    Achtung: kein type:: da kein Teil der Klasse!
    Zeile 22 + 26: beachte x/y = (x\overline{y})/(y\overline{y}) = x\overline{y}/|y|^2
```

Operator <<

- cout-Ausgabe erfolgt über Klasse std::ostream
- weitere Ausgabe wird einfach angehängt mit <</p>
 - kann insbesondere for-Schleife verwenden, um z.B. Vektoren / Matrizen mit cout auszugeben

```
complex.hpp
 1 #ifndef _COMPLEX_
 2 #define COMPLEX
4 #include <iostream>
 5 #include <cmath>
 6 #include <cassert>
8 class Complex {
 9 private:
     double re;
10
11
     double im;
12 public:
     Complex(double=0, double=0);
14
     Complex(const Complex&);
15
      ~Complex():
     Complex& operator=(const Complex&);
16
     double real() const;
19
     double imag() const;
20
     double abs() const;
21
22
     operator double() const;
24
     const Complex operator~() const;
25
     const Complex operator-() const;
```

37 #endif
 ''vollständige Bibliothek'' ohne unnötige cout
 im folgende cpp Source-Code

29 std::ostream& operator<<(std::ostream& output,

31 const Complex operator+(const Complex&, const Complex&);
32 const Complex operator-(const Complex&, const Complex&);
33 const Complex operator*(const Complex&, const Complex);
34 const Complex operator/(const Complex&, const double);
35 const Complex operator/(const Complex&, const Complex&);

26

36

27 }; 28

289

290

const Complex& x);

complex.cpp 1/3

```
1 #include "complex.hpp"
 2 using std::ostream;
 3
 4 Complex::Complex(double re. double im) {
     this->re = re;
 6
      this->im = im;
 7 }
 8
 9 Complex::Complex(const Complex& rhs) {
10
     re = rhs.re;
     im = rhs.im;
12 }
13
14 Complex::~Complex() {
15 }
16
17 Complex& Complex::operator=(const Complex& rhs) {
     if (this != &rhs) {
19
        re = rhs.re:
20
       im = rhs.im;
21
22
     return *this:
23 }
24
25 double Complex::real() const {
26  return re:
     return re;
27 }
28
29 double Complex::imag() const {
30
31 }
32
33 double Complex::abs() const {
34
     return sqrt(re*re + im*im);
37 Complex::operator double() const {
38
        return re;
39 }
```

complex.cpp 2/3

```
41 const Complex Complex::operator-() const {
    return Complex(-re,-im);
43 }
44
45 const Complex Complex::operator~() const {
46
      return Complex(re,-im);
49 const Complex operator+(const Complex& x,const Complex& y){
50
      double xr = x.real();
double xi = x.imag();
51
      double yr = y.real();
52
      double yi = y.imag();
53
      return Complex(xr + yr, xi + yi);
55 }
56
57 const Complex operator-(const Complex& x,const Complex& y){
58
      double xr = x.real():
      double xi = x.imag();
      double yr = y.real();
      double yi = y.imag();
62
      return Complex(xr - yr, xi - yi);
63 }
64
65 const Complex operator*(const Complex& x,const Complex& y){
      double xr = x.real();
67
      double xi = x.imag();
      double yr = y.real();
double yi = y.imag();
return Complex(xr*yr - xi*yi, xr*yi + xi*yr);
68
69
70
```

complex.cpp 3/3

```
73 const Complex operator/(const Complex& x, const double y){  
74  
assert(y != 0);
75
      return Complex(x.real()/y, x.imag()/y);
76 }
77
78 const Complex operator/(const Complex& x,const Complex& y){
79
     double norm = y.abs();
assert(norm > 0);
80
81
      return x*~y / (norm*norm);
83
84 std::ostream& operator<<(std::ostream& output,
85
                              const Complex& x) {
      if (x.imag() == 0) {
86
87
       return output << x.real();
89
      else if (x.real() == 0) {
       return output << x.imag() << "i";
90
91
92
      else {
       return output << x.real() << " + " << x.imag() << "i";
93
94
95 }
```

complex_main.cpp

```
1 #include "complex.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 5 int main() {
     Complex w;
     Complex x(1,0):
     Complex v(0.1):
     Complex z(3,4);
10
     cout << w << "\n";
12
13
14
15
     cout << w << "\n";
17
     cout << w << "\n";
18
19
     w = z/(x + y);
cout << w << "\n";
20
21
22
     w = w.abs();
23
     cout << w << "\n";
24
25
26
     return 0:
 Output:
       1 + 1i
       1i
       -1i
       3.5 + 0.5i
       3.53553
```

293

Funktionsaufruf & Kopierkonstruktor 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Demo {
 5 private:
      int data;
      Demo(int data = 0) {
  cout << "Standardkonstruktor\n";</pre>
 8
 9
10
         this->data = data;
11
12
      Demo(const Demo& rhs) {
  cout << "Kopierkonstruktor\n";</pre>
13
14
15
         data = rhs.data;
16
17
      Demo& operator=(const Demo& rhs) {
18
19
         cout << "Zuweisungsoperator\n";</pre>
20
21
22
         data = rhs.data;
         return *this;
23
         cout << "Destruktor\n";</pre>
25
26
27
28 };
```

▶ Bei Funktionsaufruf werden Daten mittels

Kopierkonstruktor an Funktion übergeben

```
30 void function(Demo input) {
    cout << "Funktion mit Call by Value\n";</pre>
31
34 void function2(Demo& input) {
35
    cout << "Funktion mit Referenz\n";</pre>
36 }
37
38 int main() {
     Demo y = x;
cout << "*** Funktionsaufruf (Call by Value)\n";
40
     function(y);
     cout << "*** Funktionsaufruf (Call by Reference)\n";</pre>
     function2(x);
     cout << "*** Programmende\n";</pre>
46
     return 0;
47 }
 ▶ Bei Funktionsaufruf werden Daten mittels
    Kopierkonstruktor an Funktion übergeben
 Output:
       Standardkonstruktor
       Kopierkonstruktor
       *** Funktionsaufruf (Call by Value)
       Kopierkonstruktor
       Funktion mit Call by Value
       Destruktor
       *** Funktionsaufruf (Call by Reference)
       Funktion mit Referenz
       *** Programmende
       Destruktor
       Destruktor
```

Funktionsaufruf & Kopierkonstruktor 2/2

Zusammenfassung Syntax

```
Konstruktor (= Type Cast auf Class)
  Class::Class( ... input ... )
Destruktor
  Class::~Class()
► Type Cast von Class auf type
  Class::operator type() const
  explizit durch Voranstellen (type)

    implizit bei Zuweisung auf Var. vom Typ type

► Kopierkonstruktor (Deklaration mit Initialisierung)
  Class::Class(const Class&)
  expliziter Aufruf durch Class var(rhs);
     * oder Class var = rhs;

    implizite bei Funktionsaufruf (Call by Value)

Zuweisungsoperator
  Class& Class::operator=(const Class&)
unäre Operatoren, z.B. Tilde ~ und Vorzeichen -
  const Class Class::operator-() const
▶ binäre Operatoren, z.B. +, -, *, /
  const Class operator+(const Class&, const Class&)

    außerhalb der Klasse als Funktion

Ausgabe mittels cout
  std::ostream& operator<<(std::ostream& output,</pre>
                            const Class& object)
```

Binäre Operatoren in der Klasse

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Complex {
 5 private:
     double re;
 6
     double im;
     Complex(double re=0, double im=0) {
       this->re = re;
this->im = im;
10
11
12
13
     const Complex operator-() const {
14
       return Complex(-re,-im);
15
     const Complex operator-(const Complex& y) {
16
17
       return Complex(re-y.re, im-y.im);
18
    void print() const {
  cout << re << " + " << im << "\n";</pre>
19
20
21
22 };
23
24 int main() {
     Complex x(1,0);
      Complex y(0,1);
      Complex w = x-y;
28
     (-y).print();
29
     w.print();
30 }
 ▶ binäre Operatoren +, -, *, / als Methode möglich
    • Vorzeichen (unärer Operator): Zeile 13-15

    Subtraktion (binärer Operator): Zeile 16-18

       * dann erstes Argument = aktuelles Objekt
 > statt außerhalb der Klasse als Funktion
    const Complex operator-(const Complex& x, const Complex& y)
```

298

Welche Operatoren überladen?

297

```
<
               %=
         /=
    *=
                               &=
                                          |=
-=
<<
    >>
         >>=
               <<=
                      ==
                               1=
                                          <=
>=
    &&
         Ш
               ++
                               ->*
                             delete delete[]
    []
          ()
               new
                    new[]
```

- als unäre Operatoren, vorangestellt ++var const Class Class::operator++()
- als unäre Operatoren, nachgestellt var++ const Class Class::operator++(int)
- als binäre Operatoren const Class operator+(const Class&, const Class&)
- kann Operatoren auch überladen
 - z.B. Division Complex/double vs. Complex/Complex
 - z.B. unär und binär (neg. Vorzeichen vs. Minus)
 - unterschiedliche Signatur beachten!
- Man kann keine neuen Operatoren definieren!
- ► Man kann ., :, ::, sizeof, .* nicht überladen!
- ▶ Im Test sind Signaturen für Operator vorgegeben!
 - Ausnahme: Konstruktor, Destruktor!
- https://www.c-plusplus.net/forum/232010-full
- https://en.wikipedia.org/wiki/Operators_in_C_and_C++

Dynamische Speicherverwaltung

- dynamische Speicherverwaltung in C++
- Dreierregel
- ▶ new, new ... []
- ▶ delete, delete[]

new vs. malloc

- malloc reserviert nur Speicher
 - Nachteil: Konstr. werden nicht aufgerufen
 - * d.h. Initialisierung händisch
- ein dynamisches Objekt

```
type* var = (type*) malloc(sizeof(type));
*var = ...;
```

▶ dynamischer Vektor von Objekten der Länge N

```
type* vec = (type*) malloc(N*sizeof(type));
vec[j] = ...;
```

- ▶ in C++ ist Type Cast bei malloc zwingend!
- new reserviert Speicher + ruft Konstruktoren auf
- ein dynamisches Objekt (mit Standardkonstruktor)
 type* var = new type;
- ▶ ein dynamisches Objekt (mit Konstruktor)

```
type* var = new type(... input ... );
```

- dyn. Vektor der Länge N (mit Standardkonstruktor)
 type* vec = new type[N];
 - * Standardkonstruktor für jeden Koeffizienten

301

303

- ► Konvention: Immer new verwenden!
- ▶ Aber: Es gibt keine C++ Variante von realloc

delete vs. free

▶ free gibt Speicher von malloc frei

```
type* vec = (type*) malloc(N*sizeof(type));
free(vec);
```

- unabhängig von Objekt / Vektor von Objekten
- nur auf Output von malloc anwenden!
- delete ruft Destruktor auf und gibt Speicher von new frei

```
type* var = new type(... input ... );
delete var;
```

- für ein dynamische erzeugtes Objekt
- nur auf Output von new anwenden!
- delete[] ruft Destruktor für jeden Koeffizienten auf und gibt Speicher von new ...[N] frei

```
type* vec = new type[N];
delete[] vec;
```

- für einen dynamischen Vektor von Objekten
- nur auf Output von new ...[N] anwenden!
- ► Konvention: Falls Pointer auf keinen dynamischen Speicher zeigt, wird er händisch auf NULL gesetzt

```
• d.h. nach free, delete, delete[] folgt
* vec = (type*) NULL;
```

* in C++ häufiger: vec = (type*) 0;

302

304

Dreierregel

- auch: Regel der großen Drei
- Wenn Destruktor oder Kopierkonstruktor oder Zuweisungsoperator implementiert ist, so müssen alle drei implementiert werden!
- notwendig, wenn Klasse dynamische Felder enthält
 - anderenfalls macht Compiler automatisch
 Shallow Copy (OK bei elementaren Typen!)
 - denn Shallow Copy führt sonst auf Laufzeitfehler bei dynamischen Feldern

Missachtung der Dreierregel 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Demo {
 5 private:
 6
      int n:
      double* data;
 8 public:
     Demo(int n, double input);
10
       ~Demo();
      int getN() const;
11
12
      const double* getData() const;
      void set(double input);
13
14 }:
15
16 Demo::Demo(int n, double input) {
17   cout << "constructor, length " << n << "\n";</pre>
18
      this->n = n:
      data = new double[n];
19
      for (int j=0; j<n; ++j) {
  data[j] = input;</pre>
20
21
22
23 }
24
25 Demo::~Demo() {
26    cout << "destructor, length " << n << "\n";
27
      delete[] data;
29
30 int Demo::getN() const {
31
      return n;
32 }
33
34 const double* Demo::getData() const {
35
      return data;
36 }
```

- Destruktor ist vorhanden (dynamischer Speicher!)
- Kopierkonstruktor und Zuweisungsoperator fehlen

```
Missachtung der Dreierregel 2/2
38 void Demo::set(double input) {
    for (int j=0; j<n; ++j) {
       data[j] = input;
41
42 }
43
44 std::ostream& operator<<(std::ostream& output,
45
                            const Demo& object) {
     const double* data = object.getData();
47
     for(int j=0; j<object.getN(); ++j) {</pre>
48
       output << data[j] << "
49
50
     return output:
51 }
53 void print(Demo z) {
54    cout << "print: " << z << "\n";
55 }
56
57 int main() {
    Demo x(4,2);
     Demo y = x;
cout << "x = " << x << ", y = " << y << "\n";
59
61
     v.set(3):
     cout << "x = " << x << ", y = " << y << "\n";
62
63
     print(x);
     x.set(5);
     cout << "x = " << x << ", y = " << y << "\n";
65
66
     return 0;
67 }
 Output:
       x = 2 2 2 2 , y = 2 2 2 2
       x = 3 3 3 3 , y = 3 3 3 3
       print: 3 3 3 3
       destructor, length 4
       x = 5 5 5 5 , y = 5 5 5 5
```

destructor, length 4

Speicherzugriffsfehler

```
vector.hpp
 1 #ifndef _VECTOR_
 2 #define _VECTOR_
 3 #include <cmath>
 4 #include <cassert>
 6 // The class Vector stores vectors in Rd 7 class Vector {
 8 private:
      int dim;
10
      double* coeff;
11
12 public:
      // constructors, destructor, assignment
13
14
      Vector();
      Vector(int dim, double init=0);
      Vector(const Vector&);
16
17
      ~Vector();
      Vector& operator=(const Vector&);
// return length of vector
18
19
      int size() const;
20
      // read and write entries
      const double& operator[](int k) const;
      double& operator[](int k);
23
24
      // compute Euclidean norm
25
      double norm() const:
26 };
27
28 // addition of vectors
29 const Vector operator+(const Vector&, const Vector&);
30 // scalar multiplication
31 const Vector operator*(const double, const Vector&); 32 const Vector operator*(const Vector&, const double);
33 // scalar product
34 const double operator*(const Vector&, const Vector&);
35
36 #endif
 ▶ Überladen von [ ]
```

305

```
vector.cpp 1/4
 1 #include "vector.hpp"
2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 5 Vector::Vector() {
      dim = 0;
 6
      coeff = (double*) 0:
      // just for demonstration purposes
 8
      cout << "constructor, empty\n";</pre>
10 }
12 Vector::Vector(int dim, double init) {
13
      assert(dim >= 0);
      this->dim = dim;
if (dim == 0) {
14
15
       coeff = (double*) 0;
16
17
18
        coeff = new double[dim];
19
        for (int j=0; j<dim; ++j) {
  coeff[j] = init;</pre>
20
21
22
23
      // just for demonstration purposes
24
      cout << "constructor, length " << dim << "\n";</pre>
25
26 }
27
28 Vector::Vector(const Vector& rhs) {
      dim = rhs.dim;
29
      if (dim == 0) {
    coeff = (double*) 0;
30
31
32
33
        coeff = new double[dim];
34
35
        for (int j=0; j<dim; ++j) {
36
          coeff[j] = rhs[j];
37
        }
38
      // just for demonstration purposes
39
      cout << "copy constructor, length " << dim << "\n";</pre>
```

vector.cpp 2/4

• falls konstantes Objekt, Methode aus Zeile 22

falls "normales Objekt", Methode aus Zeile 23

```
43 Vector::~Vector() {
44
     if (\dim > 0) {
45
       delete[] coeff;
     // just for demonstration purposes
     cout << "free vector, length " << dim << "\n";</pre>
49 }
50
51 Vector& Vector::operator=(const Vector& rhs) {
     if (this != &rhs) {
52
       if (dim != rhs.dim) {
         if (dim > 0) {
54
55
            delete[] coeff;
56
57
          dim = rhs.dim:
         if (\dim > 0) {
58
            coeff = new double[dim];
61
          else {
            coeff = (double*) 0;
62
         }
63
64
        for (int j=0; j<dim; ++j) {
66
         coeff[j] = rhs[j];
67
68
     // just for demonstration purposes
69
     cout << "deep copy, length " << dim << "\n";</pre>
71
     return *this;
73
74 int Vector::size() const {
75
     return dim;
76 }
```

vector.cpp 3/4

```
78 const double& Vector::operator[](int k) const {
     assert(k>=0 && k<dim);
79
      return coeff[k];
80
81 }
82
83 double& Vector::operator[](int k) {
      assert(k \ge 0 \&\& k < dim);
84
85
      return coeff[k];
86 }
87
88 double Vector::norm() const {
89
      double sum = 0;
      for (int j=0; j<dim; ++j) {
    sum = sum + coeff[j]*coeff[j];
90
91
92
93
      return sqrt(sum);
94 }
95
96 const Vector operator+(const Vector& rhs1,
97
                             const Vector& rhs2) {
       assert(rhs1.size() == rhs2.size());
99
       Vector result(rhs1);
      for (int j=0; j<result.size(); ++j) {
  result[j] += rhs2[j];</pre>
100
101
102
      return result:
103
104 }
 ▶ Zugriff auf Vektor-Koeff. über [ ] (Zeile 81 + 86)
```

vector.cpp 4/4

```
106 const Vector operator∗(const double scalar,
                           const Vector& input) {
      Vector result(input);
108
109
      for (int j=0; j<result.size(); ++j) {</pre>
        result[j] *= scalar;
110
111
112
      return result;
113 }
114
115 const Vector operator*(const Vector& input,
116
                           const double scalar) {
      return scalar*input;
117
118 }
119
120 const double operator*(const Vector& rhs1,
      const Vector& rhs2) { double scalarproduct = 0;
121
122
      assert(rhs1.size() == rhs2.size());
123
124
      for (int j=0; j<rhs1.size(); ++j)</pre>
125
       scalarproduct += rhs1[j]*rhs2[j];
126
127
      return scalarproduct;
128 }
  ➤ Zeile 118: Falls man Vector * double nicht imple-
     mentiert, kriegt man kryptischen Laufzeitfehler:

    impliziter Type Cast double auf int

    Aufruf Konstruktor mit einem int-Argument

    vermutlich assert-Abbruch in Zeile 126
```

▶ Operator * dreifach überladen:

Vector * double Skalarmultiplikationdouble * Vector Skalarmultiplikation

Vector * Vector Skalarprodukt

310

Beispiel

309

```
1 #include "vector.hpp'
 2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 5 int main() {
       Vector vector1;
Vector vector2(100,4);
 6
       Vector vector3 = 4*vector2;
 8
       cout << "*** Addition\n";</pre>
       vector1 = vector2 + vector2;
cout << "Norm1 = " < vector1.norm() << "\n";
cout << "Norm2 = " << vector2.norm() << "\n";
cout << "Norm3 = " << vector3.norm() << "\n";
cout << "Skalarprodukt = " << vector2*vector3 << "\n";</pre>
10
12
13
14
       cout << "Norm "
                             ' << (4*vector3).norm() << "\n";</pre>
15
       return 0;
17 }
 Output:
          constructor, empty
          constructor, length 100
          copy constructor, length 100
          *** Addition
          copy constructor, length 100
          deep copy, length 100
          free vector, length 100
          Norm1 = 80
          Norm2 = 40
          Norm3 = 160
          Skalarprodukt = 6400
```

Norm copy constructor, length 100

free vector, length 100 free vector, length 100 free vector, length 100 free vector, length 100

Vererbung

- Was ist Vererbung?
- Geerbte Felder und Methoden
- Methoden redefinieren
- Aufruf von Basismethoden

Fortbewegungsmittel Auto Auto Fahrrad Fahrrad Mountainbike

- im Alltag werden Objekte klassifiziert, z.B.
 - Jeder Sportwagen ist ein Auto
 - * kann alles, was ein Auto kann, und noch mehr
 - Jedes Auto ist ein Fortbewegungsmittel
 - * kann alles, was ein Fbm. kann, und noch mehr
- ▶ in C++ mittels Klassen abgebildet
 - Klasse (Fortbewegungsmittel) vererbt alle
 Members/Methoden an abgeleitete Klasse (Auto)
 - abgeleitete Klasse (Auto) kann zusätzliche Members/Methoden haben
- ightharpoonup mathematisches Beispiel: $\mathbb{Q} \subset \mathbb{R} \subset \mathbb{C}$

public-Vererbung

- class Abgeleitet : public Basisklasse { ... };
 - Klasse Abgeleitet erbt alles von Basisklasse
 - * alle Members + Methoden
 - Qualifier public gibt Art der Vererbung an
 - * alle private Members von Basisklasse sind unsichtbare Members von Abgeleitet, d.h. nicht im Scope!
 - alle public Members von Basisklasse sind auch public Members von Abgeleitet
 - später noch Qualifier private und protected
 - kann weitere Members + Methoden zusätzlich für Abgeleitet im Block { ... } definieren
 - * wie bisher!
- Vorteil bei Vererbung:
 - Muss Funktionalität ggf. 1x implementieren!
 - Code wird kürzer (vermeidet Copy'n'Paste)
 - Fehlervermeidung

313

Formales Beispiel Fortbewegungsmittel Auto Auto Fahrrad Mountainbike Class Fortbewegungsmittel { ... }; Class Auto : public Fortbewegungsmittel { ... };

```
class Fortbewegungsmittel { ... };
class Auto : public Fortbewegungsmittel { ... };
class Sportwagen : public Auto { ... };
class Limousine : public Auto { ... };
class Motorrad : public Fortbewegungsmittel { ... };
class Fahrrad : public Fortbewegungsmittel { ... };
class Rennrad : public Fahrrad { ... };
class Mountainbike : public Fahrrad { ... };
```

315

Ein erstes C++ Beispiel

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 private:
 6
     double x:
 7 public:
     double getX() const { return x; }
      void setX(double input) { x = input; }
10 }:
11
12 class Abgeleitet : public Basisklasse {
13 private:
14
      double y;
15 public:
      double getY() const { return y; }
16
17
      void setY(double input) { y = input; }
18 };
19
20 int main() {
21
      Basisklasse var1;
22
      Abgeleitet var2;
23
      var1.setX(5);
24
      cout << "var1.x = " << var1.getX() << "\n";</pre>
25
26
      var2.setX(1);
28
      var2.setY(2)
      cout << "var2.x = " << var2.getX() << "\n";
cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";
20
30
31
      return 0:
 Output:
        var1.x = 5
        var2.x = 1
        var2.y = 2
```

private Members vererben 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 private:
      double x:
 7 public:
      Basisklasse() { x = 0; }
 8
 9
      Basisklasse(double inx) { x = inx; }
      double getX() const { return x; }
void setX(double inx) { x = inx; }
10
11
12 };
13
14 class Abgeleitet : public Basisklasse {
15 private:
16
     double v:
17 public:
     Abgeleitet() { x = 0; y = 0; };
18
      Abgeleitet(double inx, double iny) { x = inx; y = iny; };
double getY() const { return y; }
void setY(double iny) { y = iny; }
19
20
21
22 };
23
24 int main() {
25
      Basisklasse var1(5);
26
      Abgeleitet var2(1,2);
27
      cout << "var1.x = " << var1.getX() << ", ";
cout << "var2.x = " << var2.getX() << ", ";
cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";</pre>
28
29
31
       return 0;
32 }
 derselbe Syntax-Fehler in Zeile 18 + 19:
         Ableiten2.cpp:18: error: 'x' is a private
         member of 'Basisklasse'
 Zugriff auf private Members nur in eigener Klasse,
```

private Members vererben 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 private:
 6
      double x:
 7 public:
      Basisklasse() { x = 0; }
      Basisklasse(double inx) { x = inx; }
10
      double getX() const { return x; }
      void setX(double inx) { x = inx; }
11
12 }:
13
14 class Abgeleitet : public Basisklasse {
15 private:
      double v;
16
17 public:
      Abgeleitet() { setX(0); y = 0; };
Abgeleitet(double inx, double iny) {setX(inx); y = iny;};
double getY() const { return y; }
void setY(double iny) { y = iny; }
18
19
21
22 }:
23
24 int main() {
25
      Basisklasse var1(5);
      Abgeleitet var2(1,2);
      cout << "var1.x = " << var1.getX() << ", ";
cout << "var2.x = " << var2.getX() << ", ";
cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";</pre>
27
28
29
30
      return 0:
31 }
 Output: var1.x = 5, var2.x = 1, var2.y = 2
 ➤ Zeile 18 + 19: Aufruf von public-Methoden aus
     Basisklasse erlaubt Zugriff auf private-Members
     von Basisklasse auch für Objekte der Klasse
     Abaeleitet
 x ist in Abgeleitet nicht im Scope, aber existiert!
```

318

Konstruktor & Destruktor 1/4

nicht im Scope bei Objekten abgeleiteter Klassen

317

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 private:
 6
     double x;
 7 public:
      Basisklasse() {
 8
         cout << "Basisklasse()\n";</pre>
10
         x = 0;
11
12
      Basisklasse(double inx) {
  cout << "Basisklasse(" << inx << ")\n";</pre>
13
14
        x = inx;
15
16
       ~Basisklasse() {
17
        cout << "~Basisklasse()\n";</pre>
18
      double getX() const { return x; }
void setX(double inx) { x = inx; }
19
20
21 };
23 class Abgeleitet : public Basisklasse {
24 private:
25
     double y;
26 public:
27
      Abgeleitet() {
         cout << "Abgeleitet()\n";
setX(0);</pre>
28
29
30
         y = 0;
31
      Abgeleitet(double inx, double iny) {
  cout << "Abgeleitet(" << inx << "," << iny << ")\n";
32
33
34
         setX(inx);
35
         y = iny;
36
37
      ~Abgeleitet() {
  cout << "~Abgeleitet()\n";</pre>
38
39
40
       double getY() const { return y; }
41
       void setY(double iny) { y = iny; }
42
```

Konstruktor & Destruktor 2/4

```
45  Basisklasse var1(5);
46  Abgeleitet var2(1,2);
47  cout << "var1.x = " << var1.getX() << ", ";
48  cout << "var2.x = " << var2.getX() << ", ";
49  cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";
50  return θ;
51 }</pre>
Anlegen eines Objekts vom Typ Abgeleitet ruft Konstruktoren von Basisklasse und Abgeleitet auf

automatisch wird Standard-Konstr. aufgerufen!
```

44 int main() {

► Freigabe eines Objekts vom Typ Abgeleitet ruft Destruktoren von Abgeleitet und Basisklasse

```
Dutput:
    Basisklasse(5)
    Basisklasse()
    Abgeleitet(1,2)
    var1.x = 5, var2.x = 1, var2.y = 2
    ~Abgeleitet()
    ~Basisklasse()
    ~Basisklasse()
```

Konstruktor & Destruktor 3/4

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 private:
  6
       double x:
 7 public:
       Basisklasse() {
 8
         cout << "Basisklasse()\n";</pre>
 9
10
         x = 0;
11
       Basisklasse(double inx) {
  cout << "Basisklasse(" << inx << ")\n";</pre>
12
13
14
         x = inx;
15
16
       ~Basisklasse() {
17
        cout << "~Basisklasse()\n";</pre>
18
19
       double getX() const { return x; }
20
       void setX(double inx) { x = inx; }
21 };
22
23 class Abgeleitet : public Basisklasse {
24 private:
25 doubte
26 public:
       double v;
27
       Abgeleitet() {
         cout << "Abgeleitet()\n";</pre>
28
         setX(0);
29
30
31
       Abgeleitet(double inx, double iny) : Basisklasse(inx) { cout << "Abgeleitet(" << inx << "," << iny << ")\n";
32
33
34
         y = iny;
35
36
       ~Abgeleitet() {
37
        cout << "~Abgeleitet()\n";</pre>
38
39
       double getY() const { return y; }
       void setY(double iny) { y = iny; }
40
41 }:
```

Konstruktor & Destruktor 4/4

```
43 int main() {
      Basisklasse var1(5);
     Abgeleitet var2(1,2);
cout << "var1.x = " << var1.getX() << ", ";
cout << "var2.x = " << var2.getX() << ", ";
cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";
45
46
      return 0;
49
50 }
 ▶ kann bewusst Konstruktor von Basisklasse wählen
     wenn Konstruktor von Abgeleitet aufgerufen wird
     Abgeleitet(...): Basisklasse(...) {...};
     • ruft Konstruktor von Basisklasse, welcher der
        Signatur entspricht (→ Überladen)
 Output:
        Basisklasse(5)
        Basisklasse(1)
        Abgeleitet(1,2)
        var1.x = 5, var2.x = 1, var2.y = 2
        ~Abgeleitet()
        ~Basisklasse()
        ~Basisklasse()
```

321

Ein weiteres Beispiel 1/3

```
1 #ifndef FORTREWEGUNGSMITTEL
 2 #define FORTREWEGUNGSMITTEL
 4 #include <iostream>
 5 #include <string>
 7 class Fortbewegungsmittel {
 8 private:
     double speed:
11
     Fortbewegungsmittel(double = 0);
     double getSpeed() const;
12
13
     void setSpeed(double);
14
     void bewegen() const;
15 };
16
17 class Auto : public Fortbewegungsmittel {
18 private:
   std::string farbe;
// zusaetzliche Eigenschaft
19
20 public:
21
    Auto():
     Auto(double, std::string);
22
23
     std::string getFarbe() const;
24
     void setFarbe(std::string);
                                // zusaetzliche Faehigkeit
25
     void schalten() const;
26 };
28 class Sportwagen : public Auto {
29 public:
30
     Sportwagen():
     Sportwagen(double, std::string);
31
     void kickstart() const; // zusaetzliche Eigenschaft
32
34 #endif
```

Ein weiteres Beispiel 2/3

```
1 #include "fortbewegungsmittel.hpp"
 2 using std::string;
 3 using std::cout;
 5 Fortbewegungsmittel::Fortbewegungsmittel(double s) {
 6
      cout << "Fortbewegungsmittel(" << s << ")\n";</pre>
      speed = s;
 8 }
 9 double Fortbewegungsmittel::getSpeed() const {
      return speed;
12 void Fortbewegungsmittel::setSpeed(double s) {
13
      speed = s;
14 }
15 void Fortbewegungsmittel::bewegen() const {
     cout << "Ich bewege mich mit" << speed << " km/h\n";</pre>
17 }
18
19 Auto::Auto() { cout << "Auto()\n"; };
20 Auto::Auto(double s, string f) : Fortbewegungsmittel(s) {
21 cout << "Auto(" << s << "," << f << ")\n";
      farbe = f;
23 }
24 string Auto::getFarbe() const {
25
      return farbe:
26 }
27 void Auto::setFarbe(string f) {
     farbe = f:
29 }
30 void Auto::schalten() const {
31
     cout << "Geschaltet\n";</pre>
32 }
34 Sportwagen::Sportwagen() { cout << "Sportwagen()\n"; };
35 Sportwagen::Sportwagen(double s, string f) : Auto(s,f) {
36   cout << "Sportwagen(" << s << "," << f << ")\n";
37 }
38 void Sportwagen::kickstart() const {
39
      cout << "Roar\n";</pre>
```

Ein weiteres Beispiel 3/3

```
1 #include "fortbewegungsmittel.hpp"
 2 #include <iostream>
 4 int main() {
     Fortbewegungsmittel fahrrad(10);
     Auto cabrio(100, "rot");
     Sportwagen porsche(230, "schwarz");
8
9
     fahrrad.bewegen():
10
     cabrio.bewegen();
11
     porsche.bewegen();
12
13
     cabrio.schalten();
14
     porsche.kickstart();
15
16
     return 0;
17 }
 Output:
      Fortbewegungsmittel(10)
       Fortbewegungsmittel(100)
       Auto(100, rot)
      Fortbewegungsmittel(230)
      Auto(230, schwarz)
      Sportwagen(230,schwarz)
      Ich bewege mich mit 10 km/h
      Ich bewege mich mit 100 km/h
      Ich bewege mich mit 230 km/h
      Geschaltet
      Roar
```

private, protected, public 1/2

- private, protected, public sind Qualifier für Members in Klassen
 - kontrollieren, wie auf Members der Klasse zugegriffen werden darf
- private (Standard)
 - Zugriff nur von Methoden der gleichen Klasse
- protected
 - Zugriff nur von Methoden der gleichen Klasse
 - Unterschied zu private nur bei Vererbung
- public
 - erlaubt Zugriff von überall
- ► Konvention. Datenfelder sind immer private
- private, protected, public sind auch Qualifier für Vererbung, z.B.
 - class Abgeleitet : public Basisklasse {...};

	Basisklasse	abgeleitete Klasse		
		public	protected	private
	public	public	protected	private
	protected	protected	protected	private
	private	hidden	hidden	hidden

- Sichtbarkeit ändert sich durch Art der Vererbung
 - Zugriff kann nur verschärft werden
 - andere außer public machen selten Sinn

325

private, protected, public 2/2

```
1 class Basisklasse {
 2 private:
     int a;
 3
 4 protected:
 5
     int b:
 6 public:
     int c;
 8 };
 9
10 class Abgeleitet : public Basisklasse {
11 public:
     void methode() {
12
       a = 10; // Nicht OK, da hidden
13
        b = 10; // OK, da protected
14
15
        c = 10; // OK, da public
16
     }
17 };
18
19 int main() {
     Basisklasse bas;
     bas.a = 10; // Nicht OK, da private
bas.b = 10; // Nicht OK, da protected
21
22
23
     bas.c = 10; // OK, da public
24
     Abgeleitet abg;
     abg.a = 10; // Nicht OK, da hidden
abg.b = 10; // Nicht OK, da protected
27
28
     abg.c = 10; // OK, da public
29
30
     return 0:
31 }
    Compiler liefert Syntax-Fehler in
    Zeile 13, 21, 22, 26, 27
        protected.cpp:13: error: 'a' is a private
        member of 'Basisklasse'
        protected.cpp:3: note: declared private here
```

Methoden redefinieren 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
      void print() { cout << "kein Input\n"; }
void print(int x) { cout << "Input = " << x << "\n"; }</pre>
 8 }:
10 class Abgeleitet : public Basisklasse {
      void print() { cout << "Abgeleitet: kein Input\n"; }</pre>
12
13 };
14
15 int main() {
      Basisklasse var1;
16
17
      Abgeleitet var2;
19
      var1.print();
20
      var1.print(1);
21
      var2.print():
22
      var2.print(2);
23
      return 0:
24 }
```

- wird in Basisklasse und abgeleiteter Klasse eine Methode gleichen Namens definiert, so steht für Objekte der abgeleiteten Klasse nur diese Methode zur Verfügung, alle Überladungen in der Basisklasse werden überdeckt, sog. Redefinieren
 - Unterscheide Überladen (Zeile 6 + 7)
 - und Redefinieren (Zeile 12)
- Kompilieren liefert Fehlermeldung:

```
redefinieren1.cpp:22: error: too many arguments to function call, expected 0, have 1; did you mean 'Basisklasse::print'?
```

```
Methoden redefinieren 2/2
```

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     void print() { cout << "kein Input\n"; }
void print(int x) { cout << "Input = " << x << "\n"; }</pre>
8 };
10 class Abgeleitet : public Basisklasse {
11 public:
12
    void print() { cout << "Abgeleitet: kein Input\n"; }</pre>
13 };
14
15 int main() {
    Basisklasse var1;
17
     Abgeleitet var2;
18
19
     var1.print();
20
     var1.print(1):
     var2.print();
22
     var2.Basisklasse::print(2); // nur diese Zeile ist anders
23
24 }
► Basisklasse hat überladene Methode print
    2 Methoden (Zeile 6 + 7)
 Abgeleitet hat nur eine Methode print (Zeile 12)

    print aus Basisklasse überdeckt (Redefinition)

 Zugriff auf print aus Basisklasse über vollständigen
    Namen möglich (inkl. Klasse als Namensbereich)
 Output:
       kein Input
       Input = 1
       Abgeleitet: kein Input
       Input = 2
```

Matrizen

- Klasse für Matrizen
- Vektoren als abgeleitete Klasse

329 330

Natürliche Matrix-Hierarchie

```
▶ für allgemeine Matrix A \in \mathbb{R}^{m \times n}
```

- Vektoren $x \in \mathbb{R}^m \simeq \mathbb{R}^{m \times 1}$
- quadratische Matrix $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$
 - * reguläre Matrix: $det(A) \neq 0$
 - * symmetrische Matrix: $A = A^T$
 - * untere Dreiecksmatrix, $A_{ik} = 0$ für k > j
 - * obere Dreiecksmatrix, $A_{jk} = 0$ für k < j
- ightharpoonup kann für $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$ z.B.
 - Matrix-Matrix-Summe
 - Matrix-Matrix-Produkt
 - Norm berechnen
- kann zusätzlich für quadratische Matrix. z.B.
 - Determinante berechnen
- kann zusätzlich für reguläre Matrix, z.B.
 - Gleichungssystem eindeutig lösen

Koeffizientenzugriff

```
1 double& Matrix::operator()(int j, int k) {
     assert(j>=0 && j<m);
     assert(k \ge 0 \&\& k < n);
     return coeff[j+k*m];
5 }
6
7 double& Matrix::operator[](int ell) {
       assert(ell>=0 && ell<m*n);
       return coeff[ell];
10 }
```

- lacktriangle speichere Matrix $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$ spaltenweise als $a \in \mathbb{R}^{mn}$
 - $A_{ik} = a_{\ell} \text{ mit } \ell = j + km \text{ für } j, k = 0, 1, ...$
- ▶ Operator [] erlaubt nur ein Argument in C++
 - Syntax A[j,k] nicht erlaubt
 - Syntax A[j][k] nur möglich mit double** coeff
- Nutze Operator (), d.h. Zugriff mittels A(j,k) • A(j,k) liefert A_{jk}
- Nutze Operator [] für Zugriff auf Speichervektor • A[ell] liefert a_{ℓ}

Summe

```
1 const Matrix operator+(const Matrix& A, const Matrix& B) {
3
     int n = A.size2();
     assert(m == B.size1() );
assert(n == B.size2() );
5
     Matrix sum(m,n);
 6
     for (int j=0; j<m; ++j) {
  for (int k=0; k<n; ++k) {
9
         sum(j,k) = A(j,k) + B(j,k);
10
11
12
     return sum:

ightharpoonup A+B nur definiert für Matrizen gleicher Dimension
    \bullet (A+B)_{jk} = A_{jk} + B_{jk}
 könnte auch Speichervektoren addieren, aber...
    • führt auf Fehler, falls zwei Matrizen
       unterschiedlich gespeichert sind!
        * z.B. quadratische Matrix + untere \Delta-Matrix
```

Produkt

```
1 const Matrix operator*(const Matrix& A, const Matrix& B) {
     int m = A.sizel():
     int n = A.size2();
     int p = B.size2();
 5
     double sum = 0;
     assert(n == B.size1() );
     Matrix product(m,p);
     for (int i=0; i<m; ++i) {
  for (int k=0; k<p; ++k) {
8
         sum = 0;
10
         for (int j=0; j< n; ++j) {
11
12
           sum = sum + A(i,j)*B(j,k);
13
         product(i,k) = sum;
14
15
17
     return product;
18 }
 erfordert passende Dimension!
    (AB)_{ik} = \sum_{i=0}^{n-1} A_{ij} B_{jk}
```

333

```
matrix.hpp
 1 #ifndef _MATRIX_
 2 #define _MATRIX_
 3 #include <cmath>
 4 #include <cassert>
 5 #include <iostream>
 7 class Matrix {
 8 private:
 9
     int m:
10
      int n:
      double* coeff;
11
12
13 public:
14
      // constructors, destructor, assignment
15
      Matrix();
      Matrix(int m, int n, double init=0);
16
      Matrix(const Matrix&);
17
      ~Matrix();
19
      Matrix& operator=(const Matrix&);
20
21
      // return size of matrix
      int size1() const;
int size2() const;
22
23
24
25
      // read and write entries with matrix access A(j,k)
26
      const double& operator()(int j, int k) const;
27
      double& operator()(int j, int k);
28
29
      // read and write storage vector A[ell]
30
      const double& operator[](int ell) const;
31
      double& operator[](int ell);
32
33
      // compute norm
34
     double norm() const;
35 };
36
37 // matrix-matrix sum and product
38 const Matrix operator+(const Matrix&, const Matrix&);
39 const Matrix operator*(const Matrix&, const Matrix&);
40 // print matrix via output stream
   std::ostream& operator<<(std::ostream& output,
                                            const Matrix&);
43 #endif
```

335

matrix.cpp 1/4

```
1 #include "matrix.hpp"
 2 using std::cout;
 3 using std::ostream;
 5 Matrix::Matrix() {
    m = 0;
n = 0;
 6
     coeff = (double*) 0;
 8
     cout << "constructor, empty\n";</pre>
12 Matrix::Matrix(int m, int n, double init) {
13
     assert(m > 0);
     assert(n > 0);
14
     this->m = m;
15
16
     this->n = n;
      coeff = new double[m*n];
18
     for (int ell=0; ell<m*n; ++ell) {
19
       coeff[ell] = init;
20
     cout << "constructor, " << m << " x " << n << "\n";
21
22 }
23
24 Matrix::Matrix(const Matrix& rhs) {
25
     m = rhs.m:
26
     n = rhs.n:
27
     if (m > 0 & n > 0) {
       coeff = new double[m*n];
28
29
30
     else {
       coeff = (double*) 0;
31
32
33
     for (int ell=0; ell<m*n; ++ell) {
      coeff[ell] = rhs[ell];
35
36
     cout << "copy constructor, " << m << " x " << n << " \n";
37 }
```

matrix.cpp 2/4

```
39 Matrix::~Matrix() {
40
    if (m > 0 \&\& n > 0) {
       delete[] coeff;
41
     cout << "destructor, " << m << " x " << n << "\n";
44 }
45
46 Matrix& Matrix::operator=(const Matrix& rhs) {
47
     if ( this != &rhs) {
       if ( (m != rhs.m) || (n != rhs.n) ) {
  if (m > 0 && n > 0) {
48
50
            delete[] coeff;
51
          m = rhs.m:
52
          n = rhs.n;
if (m > 0 && n > 0) {
53
54
55
           coeff = new double[m*n];
56
57
          else {
           coeff = (double*) 0;
58
         }
59
60
        for (int ell=0; ell<m*n; ++ell) {
62
         coeff[ell] = rhs[ell];
63
64
65
     cout << "deep copy, " << m << " x " << n << "\n";
66
     return *this;
67 }
68
69 int Matrix::size1() const {
70
     return m;
71 }
72
73 int Matrix::size2() const {
74
     return n;
75 }
```

matrix.cpp 3/4

```
77 const double& Matrix::operator()(int j, int k) const {
      assert(j>=0 && j<m);
assert(k>=0 && k<n);
 80
      return coeff[j+k*m];
 81 }
 82
 83 double& Matrix::operator()(int j, int k) {
     assert(j>=0 && j<m);
 85
      assert(k>=0 && k<n);
 86
      return coeff[j+k*m];
 87 }
 88
 89 const double& Matrix::operator[](int ell) const {
      assert( ell>=0 && ell<m*n );
 91
       return coeff[ell];
 92 }
 93
 94 double& Matrix::operator[](int ell) {
      assert( ell>=0 && ell<m*n);
 95
      return coeff[ell];
 97 }
 98
 99 double Matrix::norm() const {
100
      double norm = 0;
      for (int j=0; j<m; ++j) {
101
        for (int k=0; k<n; ++k) {
103
          norm = norm + (*this)(j,k) * (*this)(j,k);
        }
104
105
      }
106
      return sqrt(norm);
107 }
```

337

```
matrix.cpp 4/4
109 const Matrix operator+(const Matrix& A, const Matrix& B) {
110 int m = A.size1();
111
       int n = A.size2();
       assert(m == B.sizel() );
assert(n == B.size2() );
112
113
       Matrix sum(m,n);
114
       for (int j=0; j<m; ++j) {
  for (int k=0; k<n; ++k) {
115
116
117
           sum(j,k) = A(j,k) + B(j,k);
118
         }
119
120
       return sum:
121 }
122
123 const Matrix operator*(const Matrix& A, const Matrix& B) {
124
       int m = A.size1();
125
       int n = A.size2():
       int p = B.size2();
126
       double sum = 0;
127
       assert(n == B.size1() );
128
129
       Matrix product(m,p);
130
       for (int i=0; i<m; ++i) {
         for (int k=0; k<p; ++k) {
131
132
           sum = 0:
133
            for (int j=0; j<n; ++j) {
              sum = sum + A(i,j)*B(j,k);
134
135
136
            product(i,k) = sum;
         }
137
138
       }
139
       return product;
140 }
141
142 ostream& operator<<(ostream& output, const Matrix& A) {
       for (int j=0; j<A.size1(); j++) {
  for (int k=0; k<A.size2(); k++) {
    output << " " << A(j,k);</pre>
143
144
145
146
147
         output << "\n";
148
149
       return output;
150 }
```

Testbeispiel

```
1 #include "matrix.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 5 int main() {
     int m = 2;
int n = 3;
 6
     Matrix A(m,n);
 8
     for (int j=0; j<m; ++j) {
  for (int k=0; k<n; ++k) {
11
         A(j,k) = j + k*m;
12
       }
     }
13
14
     cout << A:
     Matrix C;
15
17
     cout << C;
18
     return 0;
19 }
 Output:
        constructor, 2 x 3
         0 2 4
         1 3 5
       constructor, empty
       constructor, 2 x 3
       deep copy, 2 x 3
       destructor, 2 x 3
         0 4 8
        2 6 10
       destructor, 2 x 3
        destructor, 2 x 3
```

matrix_vector.hpp

```
1 #ifndef _VECTOR_
 2 #define _VECTOR_
 3
4 #include "matrix.hpp"
 6 class Vector : public Matrix {
 7 public:
8
     // constructor and type cast Matrix to Vector
q
     Vector();
     Vector(int m, double init=0);
10
     Vector(const Matrix&);
11
12
13
     // return size of vector
14
     int size() const;
15
     // read and write coefficients with access x(j)
16
     const double& operator()(int j) const;
17
18
     double& operator()(int j);
20 #endif
 ▶ Identifiziere x \in \mathbb{R}^n \simeq \mathbb{R}^{n \times 1}
    • d.h. Klasse Vector wird von Matrix abgeleitet
 ► Konstr. Vector x(n); und Vector x(n,init);
 ► Type Cast von Matrix auf Vector schreiben!

    Type Cast von Vector auf Matrix automatisch,

       da Vector von Matrix abgeleitet
 Zugriff auf Koeffizienten mit x(j) oder x[j]
 ACHTUNG mit Destr., Kopierkonstr. Zuweisung

    wenn fehlt, aus Basisklasse genommen
```

8 Vector::Vector(int m, double init) : Matrix(m,1,init) {
9 cout << "vector constructor, size " << m << "\n";</pre> 10 } 11 12 Vector::Vector(const Matrix& rhs) : Matrix(rhs.size1(),1) { assert(rhs.size2() == 1); for (int j=0; j<rhs.size1(); ++j) { 15 (*this)[j] = rhs(j,0);16 17 cout << "type cast Matrix -> Vector\n"; 18 } 20 int Vector::size() const { 21 return size1();

matrix_vector.cpp

1 #include "matrix-vector.hpp"

4 Vector::Vector() {
5 cout << "vector constructor, empty\n";</pre>

2 using std::cout;

22 }

23

25

27 } 28

32 }

ightharpoonup Type Cast stellt sicher, dass Input in $\mathbb{R}^{n\times 1}$

Testbeispiel

24 const double& Vector::operator()(int j) const {

341 342

> 1 #include "matrix.hpp" 2 #include "matrix-vector.hpp"

3 using std::cout;

Matrix-Vektor-Produkt

```
A \in \mathbb{R}^{m \times n}, B \in \mathbb{R}^{n \times p} \Rightarrow AB \in \mathbb{R}^{m \times p},
      \bullet (AB)_{ik} = \sum_{i=1}^{n-1} A_{ij} B_{jk}
```

 $A \in \mathbb{R}^{m \times n}, x \in \mathbb{R}^n \implies Ax \in \mathbb{R}^m,$

$$(Ax)_i = \sum_{j=0}^{n-1} A_{ij} x_j$$

hier kein Problem!

d.h. Spezialfall von Matrix-Matrix-Produkt

▶ Interne Realisierung von A*x

- x ist Vector, insb. Matrix mit Dimension $n \times 1$
- A*x ist Matrix mit Dimension $m \times 1$
- ggf. impliziter Cast auf Vector

```
5 int main() {
 6
     int n = 3;
     Matrix A(n,n);
     for (int j=0; j<n; ++j) {
  A(j,j) = j+1;
10
11
      cout << A;
     Vector X(n,1);
Vector Y = A*X;
     cout << Y;
15
     return 0;
16 }
 Output:
       constructor, 3 x 3
        100
         0 2 0
         0 0 3
        constructor, 3 x 1
        vector constructor, size 3
        constructor, 3 \times 1
        constructor, 3 \times 1
        type cast Matrix -> Vector
        destructor, 3 \times 1
```

assert(j>=0 && j<size());

29 double& Vector::operator()(int j) {

assert(j>=0 && j<size()); return (*this)[j];

return (*this)[j];

```
12
13
14
        1
        2
        destructor. 3 \times 1
        destructor, 3 \times 1
        destructor, 3 x 3
                                                        344
```

Schlüsselwort virtual

- Polymorphie
- Virtuelle Methoden
- ▶ virtual

Polymorphie

- Jedes Objekt der abgeleiteten Klasse ist auch ein Objekt der Basisklasse
 - Vererbung impliziert immer ist-ein-Beziehung
- Jede Klasse definiert einen Datentyp
 - Objekte können mehrere Typen haben
 - Objekte abgeleiteter Klassen haben mindestens zwei Datentypen:
 - * Typ der abgeleiteten Klasse
 - * und Typ der Basisklasse
 - * BSP: im letztem Beispiel ist Vektor vom Typ Vector und Matrix
- kann den jeweils passenden Typ verwenden
 - Diese Eigenschaft nennt man Polymorphie (griech. Vielgestaltigkeit)
- ▶ Das hat insbesondere Konsequenzen für Pointer!

345

Pointer und virtual 1/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     void print() {cout << "Basisklasse\n";}</pre>
 6
 9 class Abgeleitet : public Basisklasse {
11 void print() {cout << "Abgeleitet\n";}
12 };</pre>
13
14 int main() {
15
     Abgeleitet a;
16
     Abgeleitet* pA = &a;
17
     Basisklasse* pB = &a;
18
     pA->print();
     pB->print();
19
20
     return 0;
```

- Output:
 - Abgeleitet Basisklasse
- Zeile 15: Objekt a vom Typ Abgeleitet ist auch vom Typ Basisklasse
- ▶ Pointer auf Basisklasse mit Adresse von a möglich
- Zeile 19 ruft print aus Basisklasse auf
 - i.a. soll print aus Abgeleitet verwendet werden

Pointer und virtual 2/3

```
1 #include <instream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
     virtual void print() {cout << "Basisklasse\n";}</pre>
 6
 7 };
 9 class Abgeleitet : public Basisklasse {
10 public:
     void print() {cout << "Abgeleitet\n";}</pre>
12 };
13
14 int main() {
     Abgeleitet a;
15
     Abgeleitet* pA = &a;
17
     Basisklasse* pB = &a;
18
     pA->print();
19
     pB->print();
20
     return 0;
```

Output:

Abgeleitet Abgeleitet

- ► Zeile 6: neues Schlüsselwort virtual
 - vor Signatur der Methode print (in Basisklasse!)
 - deklariert virtuelle Methode
 - zur Laufzeit wird korrekte Methode aufgerufen
 - Varianten müssen gleiche Signatur haben
 - Zeile 19 ruft nun redefinierte Methode print auf

Pointer und virtual 3/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
 6
    virtual void print() {cout << "Basisklasse\n";}</pre>
 7 };
8
9 class Abgeleitet1 : public Basisklasse {
10 public:
    void print() {cout << "Nummer 1\n";}</pre>
12 };
13
14 class Abgeleitet2 : public Basisklasse {
15 public:
16
    void print() {cout << "Nummer 2\n";}</pre>
17 };
18
19 int main() {
     Basisklasse* var[2];
20
     var[0] = new Abgeleitet1;
21
     var[1] = new Abgeleitet2;
23
24
     var[j]->print();
}
     for (int j=0; j<2; ++j) {
25
26
27
     return 0;
28 }
 Output:
       Nummer 1
       Nummer 2
 var ist Vektor mit Objekten verschiedener Typen!
```

Destruktor und virtual 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
 6
     ~Basisklasse() {
        cout << "~Basisklasse()\n";</pre>
8
     }
 9 };
11 class Abgeleitet : public Basisklasse {
12 public:
     ~Abgeleitet() {
   cout << "~Abgeleitet()\n";
13
14
15
16 };
17
18 int main() {
     Basisklasse* var = new Abgeleitet:
19
     delete var;
     return 0;
22 }
 Output:
```

- ~Basisklasse()
- ▶ Destruktor von Abgeleitet wird nicht aufgerufen!
 - ggf. entsteht toter Speicher, falls Abgeleitet zusätzlichen dynamischen Speicher anlegt
- Destruktoren werden deshalb üblicherweise als virtual deklariert

349 350

Destruktor und virtual 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3
 4 class Basisklasse {
 5 public:
 6 virtual ~Basisklasse() {
       cout << "~Basisklasse()\n";</pre>
 8
 9 };
10
11 class Abgeleitet : public Basisklasse {
12 public:
    ~Abgeleitet() {
    cout << "~Abgeleitet()\n";
13
14
15
16 };
18 int main() {
19
    Basisklasse* var = new Abgeleitet;
     delete var;
20
21
     return 0:
22 }
 Output:
```

~Abgeleitet()

~Basisklasse()

- Destruktor von Abgeleitet wird aufgerufen
 - ruft implizit Destruktor von Basisklasse auf

Virtuelle Methoden 1/2

```
1 #include <iostream>
2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     void ego() { cout << "Basisklasse\n"; }</pre>
     void print() { cout << "Ich bin "; ego(); }</pre>
8 };
10 class Abgeleitet1: public Basisklasse {
11 public:
     void ego() { cout << "Nummer 1\n"; }</pre>
13 };
14
15 class Abgeleitet2: public Basisklasse {};
16
17 int main() {
     Basisklasse var0;
     Abgeleitet1 var1;
20
     Abgeleitet2 var2;
21
     var0.print();
22
     var1.print();
23
     var2.print();
     return 0;
25 }
 Output:
       Ich bin Basisklasse
       Ich bin Basisklasse
       Ich bin Basisklasse
```

print immer ego von Basisklasse ein

▶ Obwohl ego redefiniert wird für Abgeleitet1, bindet

Virtuelle Methoden 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
    virtual void ego() { cout << "Basisklasse\n"; }</pre>
     void print() { cout << "Ich bin "; ego(); }</pre>
 8 };
10 class Abgeleitet1: public Basisklasse {
11 public:
     void ego() { cout << "Nummer 1\n"; }</pre>
12
15 class Abgeleitet2: public Basisklasse {};
16
17 int main() {
18
    Basisklasse var0;
19
     Abgeleitet1 var1;
     Abgeleitet2 var2;
20
21
22
     var0.print();
     var1.print();
23
     var2.print():
24
     return 0;
25 }
 Output:
       Ich bin Basisklasse
       Ich bin Nummer 1
       Ich bin Basisklasse
 virtual (Zeile 6) sorgt für korrekte Einbindung,
```

Abstrakte Klassen

- Manchmal werden Klassen nur zur Strukturierung / zum Vererben angelegt, aber Instanzierung ist nicht sinnvoll / nicht gewollt
 - d.h. es soll keine Objekte der Basisklasse geben
 - sog. abstrakte Klassen
 - dient nur als Schablone für abgeleitete Klassen
- ▶ abstrakte Klassen können nicht instanziert werden
 - Compiler liefert Fehlermeldung!
- ▶ In C++ ist eine Klasse abstrakt, falls eine Methode existiert der Form

```
virtual return-type method( ... ) = 0;
```

- Diese sog. abstrakte Methode muss in allen abgeleiteten Klassen implementiert werden
 - * wird nicht in Basisklasse implementiert

353

Beispiel zu abstrakten Klassen

falls diese für abgeleitete Klasse redefiniert ist

```
1 #include <cmath>
 3 class Figure {
 4 private:
    double centerOfMass[2];
 5
 6 public:
    virtual double getArea() = 0;
8 };
10 class Circle : public Figure {
11 private:
    double radius;
12
13 public:
   double getArea() {
15
       return radius*radius*3.14159;
16
     }
17 };
18
19 class Triangle : public Figure {
20 private:
21
     double a[2],b[2],c[2];
22 public:
23
     double getArea() {
24
       return fabs(0.5*((b[0]-a[0])*(c[1]-a[1])
25
                        -(c[0]-a[0])*(b[1]-a[1])));
27 };
```

- ► Abstrakte Klasse Figure
 - durch abstrakte Methode getArea (Zeile 6)
- ▶ abgeleitete Klassen Circle, Triangle
- ▶ Circle und Triangle redefinieren getArea
 - alle abstrakten Meth. müssen redefiniert werden

Beispiel zu virtual: Matrizen

- ightharpoonup für allgemeine Matrix $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$
 - Vektoren $x \in \mathbb{R}^m \simeq \mathbb{R}^{m \times 1}$
 - quadratische Matrix $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$
 - * reguläre Matrix: $det(A) \neq 0$
 - * symmetrische Matrix: $A = A^T$
 - * untere Dreiecksmatrix, $A_{jk} = 0$ für k > j
 - * obere Dreiecksmatrix, $A_{jk} = 0$ für k < j
- symmetrischen Matrizen und Dreiecksmatrizen brauchen generisch weniger Speicher
 - $\frac{n(n+1)}{2}$ statt n^2
- muss Koeffizientenzugriff überladen
 - Koeffizientenzugriff in Matrix muss virtual sein, damit Methoden für Matrix z.B. auch für symmetrische Matrizen anwendbar

matrix.hpp 1/3

```
1 #ifndef _MATRIX_
 2 #define _MATRIX_
 3 #include <cmath>
 4 #include <cassert>
 5 #include <iostream>
 7 class Matrix {
 8 private:
     int m;
10
     int n;
      int storage;
11
12
     double* coeff;
13
14 protected:
15
     // methods such that subclasses can access data fields
      void allocate(int m, int n, int storage, double init);
17
      const double* getCoeff() const;
     double* getCoeff();
int getStorage() const;
18
19
```

- abgeleitete Klassen, z.B. SymmetricMatrix können auf Datenfelder nicht zugreifen, da hidden nach Vererbung
 - muss Zugriffsfunktionen schaffen
 - protected stellt sicher, dass diese Methoden nur in den abgeleiteten Klassen verwendet werden können (aber nicht von Außen!)
- SymmetricMatrix hat weniger Speicher als Matrix
 - muss Allocation als Methode bereitstellen
 - * $m \cdot n$ Speicherplätze für $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$
 - * nur $\frac{n(n+1)}{2} = \sum_{i=1}^{n} i$ für $A = A^T \in \mathbb{R}^{n \times n}$

357

matrix.hpp 3/3

```
// read and write storage vector A[ell]
38
     const double& operator[](int ell) const;
39
     double& operator[](int ell);
40
41
     // compute norm
42
     double norm() const;
43 };
44
45 // print matrix via output stream
46 std::ostream& operator<<(std::ostream& output,
47
                                          const Matrix&):
49 // matrix-matrix sum and product
50 const Matrix operator+(const Matrix&, const Matrix&);
51 const Matrix operator*(const Matrix&. const Matrix&):
52
53 #endif
```

- Operator [] für effiziente Implementierung
 - z.B. Addition bei gleichem Matrix-Typ
 - d.h. bei gleicher interner Speicherung
 - * muss nur Speichervektoren addieren
- Implementierung von norm, operator+, operator* mittels Koeffizienten-Zugriff A(j,k)
 - direkt f
 ür abgeleitete Klassen anwendbar

matrix.hpp 2/3

```
21 public:
      // constructors, destructor, assignment
23
     Matrix();
24
     Matrix(int m, int n, double init=0);
25
     Matrix(const Matrix&);
26
      ~Matrix():
27
     Matrix& operator=(const Matrix&);
28
29
      // return size of matrix
30
     int size1() const;
31
     int size2() const;
32
33
     // read and write entries with matrix access A(j,k)
      virtual const double& operator()(int j, int k) const;
35
     virtual double& operator()(int j, int k);
```

- ▶ Destruktor nicht virtuell, da abgeleitete Klassen keinen dynamischen Speicher haben
- ► Koeffizienten-Zugriff muss virtual sein, da z.B. symmetrische Matrizen anders gespeichert
 - virtual nur in Klassendefinition, d.h. generisch im Header-File
- Funktionalität wird mittels Koeff.-Zugriff A(j,k) realisiert, z.B. operator+, operator*
 - kann alles auch für symm. Matrizen nutzen
 - nur 1x für Basisklasse implementieren
 - manchmal ist Redefinition sinnvoll für effizientere Lösung

358

matrix.cpp 1/5

```
1 #include "matrix.hpp"
 2 using std::cout;
 3 using std::ostream;
 5 void Matrix::allocate(int m, int n, int storage,
                                                   double init) {
      assert(m>=0):
 8
      assert(n>=0):
      assert(storage>=0 && storage<=m*n);</pre>
10
      this->m = m:
      this->n = n;
11
12
      this->storage = storage;
      if (storage>0) {
13
        coeff = new double[storage];
        for (int ell=0; ell<storage; ++ell) {
  coeff[ell] = init;</pre>
15
16
17
18
      else {
19
        coeff = (double*) 0;
20
21
22 }
23
24 const double* Matrix::getCoeff() const {
25
      return coeff;
26 }
27
28 double* Matrix::getCoeff() {
      return coeff;
30 }
32 int Matrix::getStorage() const {
33
      return storage;
```

matrix.cpp 2/5

```
36 Matrix::Matrix() {
37
    m = 0;
     n = 0;
38
39
    storage = 0;
     coeff = (double*) 0;
40
     cout << "Matrix: empty constructor\n";</pre>
41
42 }
43
44 Matrix::Matrix(int m, int n, double init) {
45
     allocate(m,n,m*n,init);
     47
48 }
49
50 Matrix::Matrix(const Matrix& rhs) {
51
    m = rhs.m;
     n = rhs.n;
53
     storage = m*n;
     if (storage > 0) {
  coeff = new double[storage];
  for (int j=0; j<m; ++j) {
    for (int k=0; k<n; ++k) {</pre>
54
55
56
57
          (*this)(j,k) = rhs(j,k);
58
59
60
       }
61
62
     else {
      coeff = (double*) 0;
63
64
     65
66
67 }
68
69 Matrix::~Matrix() {
    if (storage > 0) {
71
       delete[] coeff;
72
     73
74
75 }
```

matrix.cpp 3/5

```
77 Matrix& Matrix::operator=(const Matrix& rhs) {
      if (this != &rhs) {
 79
        if ( (m != rhs.m) || (n != rhs.n) ) {
  if (storage > 0) {
 80
            delete[] coeff;
 81
 82
           }
           m = rhs.m:
           n = rhs.n;
 84
 85
           storage = m*n;
 86
           if (storage > 0) {
            coeff = new double[storage];
 87
           else {
            coeff = (double*) 0;
 91
           }
 92
         for (int j=0; j<m; ++j) {
  for (int k=0; k<n; ++k) {
 93
 94
            (*this)(j,k) = rhs(j,k);
 95
 96
 97
         98
 99
100
      }
101
       return *this;
102 }
103
104 int Matrix::size1() const {
105
      return m;
106 }
108 int Matrix::size2() const {
109 return n;
  Zeile 78: Code sicher Selbst-Zuweisung A = A
```

keine Aktion, nur return *this;

361

matrix.cpp 4/5

```
112 const double& Matrix::operator()(int j, int k) const {
113
      assert(j>=0 && j<m);
assert(k>=0 && k<n);
114
115
       return coeff[j+k*m];
116 }
117
118 double& Matrix::operator()(int j, int k) {
       assert(j>=0 && j<m);
assert(k>=0 && k<n);
119
120
121
       return coeff[j+k*m];
122 }
123
124 const double& Matrix::operator[](int ell) const {
125
      assert( ell>=0 && ell<storage );
126
127 }
       return coeff[ell];
128
129 double& Matrix::operator[](int ell) {
130
      assert( ell>=0 && ell<storage );
131
       return coeff[ell];
132 }
133
134 double Matrix::norm() const {
       double norm = 0;
for (int j=0; j<m; ++j) {
135
136
137
          for (int k=0; k< n; ++k) {
138
            norm = norm + (*this)(j,k) * (*this)(j,k);
139
         }
140
141
       return sqrt(norm);
142 }
143
144 ostream& operator<<(ostream& output, const Matrix& A) {
145 output << "\n";
146 for (int j=0; j<A.sizel(); j++) {
          for (int k=0; k<A.size2(); k++) {
    output << " " << A(j,k);
147
148
149
          output << "\n";
150
151
       return output;
152
```

matrix.cpp 5/5

362

```
155 const Matrix operator+(const Matrix& A, const Matrix& B) {
        int m = A.size1();
int n = A.size2();
156
157
        assert(m == B.size1() );
158
159
        assert(n == B.size2() );
        Matrix sum(m,n);
160
161
        for (int j=0; j < m; ++j) {
          for (int k=0; k<n; ++k) {
  sum(j,k) = A(j,k) + B(j,k);
162
163
164
165
166
        return sum;
167 }
168
169 const Matrix operator*(const Matrix& A. const Matrix& B) {
170
        int m = A.size1():
        int n = A.size2();
171
        int p = B.size2();
172
        double sum = 0;
assert(n == B.sizel() );
173
174
175
        Matrix product(m,p);
176
        for (int i=0; i<m; ++i) {
177
          for (int k=0; k<p; ++k) {
             sum = 0;
178
179
             for (int j=0; j< n; ++j) {
180
               sum = sum + A(i,j)*B(j,k);
181
             product(i,k) = sum;
182
          }
183
184
185
        return product;
186 }
  Addition: A + B \in \mathbb{R}^{m \times n}, (A + B)_{i\ell} = A_{i\ell} + B_{i\ell}
  Multiplikation: AB \in \mathbb{R}^{m \times p}, (AB)_{j\ell} = \sum_{k=1}^{n} A_{jk} B_{k\ell}
       \bullet \ \ A \in \mathbb{R}^{m \times n}, \ B \in \mathbb{R}^{n \times p}
```

Bemerkungen

da Matrizen spaltenweise gespeichert sind, sollte man eigentlich bei der Reihenfolge der Schleifen beachten, z.B.

```
for (int j=0; j<m; ++j) {
    for (int k=0; k<n; ++k) {
        (*this)(j,k) = rhs(j,k);
    }
}
besser ersetzen durch

for (int k=0; k<n; ++k) {
    for (int j=0; j<m; ++j) {
        (*this)(j,k) = rhs(j,k);
    }
}</pre>
```

- Speicherzugriff ist dann schneller,
 - es wird nicht im Speicher herumgesprungen
- weitere Funktionen zu Matrix sind denkbar
 - Vorzeichen
 - Skalarmultiplikation
 - Matrizen subtrahieren
- weitere Methoden zu Matrix sind denkbar
 - Matrix transponieren

squareMatrix.hpp

```
1 #ifndef _SQUAREMATRIX_
 2 #define _SQUAREMATRIX_
 3 #include "matrix.hpp"
 4 #include <cassert>
 5 #include <iostream>
 7 class SquareMatrix : public Matrix {
 8 public:
 q
     // constructors, destructor, type cast from Matrix
     SquareMatrix();
     SquareMatrix(int n,double init=0);
11
     SquareMatrix(const SquareMatrix&);
12
      ~SquareMatrix();
     SquareMatrix(const Matrix&);
14
16
     // further members
17
     int size() const;
18 };
19
20 #endif
```

- ▶ Jede quadratische Matrix $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ ist insb. eine allgemeine Matrix $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$
 - zusätzliche Funktion: z.B. det(A) berechnen
 - hier wird nur SquareMatrix von Matrix abgeleitet
 - keine zusätzliche Funktionalität, nur
 - * Standardkonstruktor und Konstruktor
 - * Kopierkonstruktor
 - * Destruktor
 - * Type Cast Matrix auf SquareMatrix
 - * size als Vereinfachung von size1, size2

365

squareMatrix.cpp

```
1 #include "squareMatrix.hpp"
 2 using std::cout;
 4 SquareMatrix::SquareMatrix() {
5   cout << "SquareMatrix: empy constructor\n";</pre>
 6 }
 8 SquareMatrix::SquareMatrix(int n, double init) :
                                              Matrix(n,n,init) {
     cout << "SquareMatrix: constructor, " << size() << "\n";</pre>
10
11 };
12
13 SquareMatrix::SquareMatrix(const SquareMatrix& rhs) :
14
                                                    Matrix(rhs) {
     cout << "SquareMatrix: copy constructor, "</pre>
15
16
           << size() << "\n";
17 }
18
19 SquareMatrix::~SquareMatrix() {
     cout << "SquareMatrix: destructor, " << size() << "\n";</pre>
21 }
22
23 SquareMatrix::SquareMatrix(const Matrix& rhs) :
24
                                                    Matrix(rhs) {
25
     assert(size1() == size2());
26
     cout << "type cast Matrix -> SquareMatrix\n";
27 }
28
29 int SquareMatrix::size() const {
30
     return size1();
31 }
```

- lacksquare Type Cast garantiert, dass $\mathrm{rhs} \in \mathbb{R}^{m imes n}$ mit m=n
 - d.h. Konversion auf SquareMatrix ohne Verlust
- theoretisch auch Cast durch Abschneiden sinnvoll
 - hier aber anders!

Demo zu squareMatrix 1/5

```
1 #include "matrix.hpp"
 2 #include "squareMatrix.hpp"
 4 using std::cout;
 6 int main() {
      int n = 3;
      cout << "*** init A\n";</pre>
      SquareMatrix A(n);
10
      for (int ell=0; ell<n*n; ++ell) {
11
        A[ell] = ell;
12
13
14
      cout << "A =" << A;
15
      cout << "*** init B\n";</pre>
16
      Matrix B = A;
cout << "B =" << B;
17
18
19
20
      cout << "*** init C\n";</pre>
      SquareMatrix C = A;
cout << "C = " << C;
21
22
23
24
      cout << "*** C = A + A\n";
25
      C = A + A;
      cout << "C = " << C;
26
27
      cout << "*** init D\n";</pre>
28
      SquareMatrix D = A + B;
cout << "D =" << C;
29
30
31
      cout << "*** terminate\n";</pre>
33
      return 0;
34 }
 erwartetes Resultat:
```

367 368

 $\begin{pmatrix} 1 & 4 & 7 \\ 2 & 5 & 8 \end{pmatrix} = B, \quad C =$

2 8

4 10 16

14

= D,

Demo zu squareMatrix 2/5

```
1 #include "matrix.hpp"
2 #include "squareMatrix.hpp"
 4 using std::cout;
 6 int main() {
     int n = 3;
     cout << "*** init A\n";</pre>
     SquareMatrix A(n);
10
      for (int ell=0; ell<n*n; ++ell) {
      A[ell] = ell;
13
     cout << "A =" << A;
 Output:
       *** init A
       Matrix: constructor, 3 x 3
       SquareMatrix: constructor, 3
       A =
        0 3 6
        1 4 7
        2 5 8
 lacktriangleright man sieht spaltenweise Speicherung von A
```

Demo zu squareMatrix 3/5

```
cout << "*** init B\n";</pre>
     Matrix B = A;
cout << "B =" << B;
17
18
19
      cout << "*** init C\n";</pre>
     SquareMatrix C = A;
cout << "C = " << C;
 Output:
        *** init B
       Matrix: copy constructor, 3 x 3
         0 3 6
         1 4 7
         2 5 8
        *** init C
       Matrix: copy constructor, 3 x 3
       SquareMatrix: copy constructor, 3
         0 3 6
         1 4 7
         2 5 8
```

369

Demo zu squareMatrix 4/5

```
cout << "*** C = A + A\n";
25
    C = A + A;
cout << "C = " << C;
 Output:
      *** C = A + A
      Matrix: constructor, 3 x 3
      Matrix: copy constructor, 3 x 3
      type cast Matrix -> SquareMatrix
      Matrix: deep copy, 3 x 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      Matrix: destructor, 3 \times 3
      C =
       0 6 12
       2 8 14
       4 10 16
```

Demo zu squareMatrix 5/5

```
cout << "*** init D\n";</pre>
     SquareMatrix D = A + B;
cout << "D =" << C;
31
     cout << "*** terminate\n";</pre>
     return 0;
34 }
 Output:
       *** init D
       Matrix: constructor, 3 \times 3
       Matrix: copy constructor, 3 x 3
       type cast Matrix -> SquareMatrix
       Matrix: destructor, 3 x 3
        0 6 12
        2 8 14
        4 10 16
       *** terminate
       SquareMatrix: destructor, 3
       Matrix: destructor, 3 x 3
       SquareMatrix: destructor, 3
       Matrix: destructor, 3 x 3
       Matrix: destructor, 3 x 3
       SquareMatrix: destructor, 3
       Matrix: destructor, 3 x 3
```

lowerTriangularMatrix.hpp

```
1 #ifndef _LOWERTRIANGULARMATRIX_
 2 #define _LOWERTRIANGULARMATRIX_
3 #include "squareMatrix.hpp"
 4 #include <cassert>
 5 #include <iostream>
 7 class LowerTriangularMatrix : public SquareMatrix {
 8 private:
      double zero;
10
      double const_zero:
11
12 public:
      // constructors, destructor, type cast from Matrix
      LowerTriangularMatrix();
14
15
      LowerTriangularMatrix(int n, double init=0);
16
      LowerTriangularMatrix(const LowerTriangularMatrix&);
       ~LowerTriangularMatrix();
17
18
      LowerTriangularMatrix(const Matrix&);
19
20
       // assignment operator
21
22
      LowerTriangularMatrix& operator=(
                                  const LowerTriangularMatrix&);
23
24
      // read and write entries with matrix access A(j,k)
      virtual const double& operator()(int j, int k) const;
26
      virtual double& operator()(int j, int k);
27 };
28 #endif
     eine Matrix A \in \mathbb{R}^{n \times n} ist untere Dreiecksmatrix,
     falls A_{ik} = 0 für k > j
     • d.h. A = \begin{pmatrix} a_{11} & 0 & 0 \\ a_{21} & a_{22} & 0 \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} \end{pmatrix} für n = 3
 ▶ muss nur \frac{n(n+1)}{2} = \sum_{i=1}^{n} i Einträge speichern
```

373

lowerTriangularMatrix.cpp 2/4

ightharpoonup zeilenweise Speicherung: $A_{jk}=a_\ell$ mit $\ell=\frac{j(j+1)}{2}+k$

muss Matrix-Zugriff () redefinieren

```
29 LowerTriangularMatrix::LowerTriangularMatrix(
                                           const Matrix& rhs) {
31
     int n = rhs.size1();
32
     assert (n == rhs.size2());
     allocate(n, n, n*(n+1)/2, 0);
33
34
     zero = 0;
35
     const_zero = 0;
      for (int j=0; j< n; ++j) {
37
       for (int k=0; k <= j; ++k) {
38
         (*this)(j,k) = rhs(j,k);
39
       for (int k=j+1; k<n; ++k) {
40
         assert( rhs(j,k) == 0);
41
43
     cout << "type cast Matrix -> LowerTriangular\n";
44
45 }
46
47 LowerTriangularMatrix::~LowerTriangularMatrix() {
     cout << "LowerTriangular: destructor,</pre>
49
          << size() << "\n";
50 }
```

- Type Cast kontrolliert, dass $\mathsf{rhs} \in \mathbb{R}^{n \times n}$ eine untere Dreiecksmatrix ist
 - wird verwendet, falls rhs kein Objekt der Klasse LowerTriangularMatrix
- beachte unterschiedliche () in Zeile 38

lowerTriangularMatrix.cpp 1/4

```
1 #include "lowerTriangularMatrix.hpp"
 2 using std::cout;
 4 LowerTriangularMatrix::LowerTriangularMatrix() {
     cout << "LowerTriangular: empty constructor\n";</pre>
 6 }
8 LowerTriangularMatrix::LowerTriangularMatrix(int n.
                                              double init) {
10
     const_zero = 0;
     allocate(n, n, n*(n+1)/2, init); cout << "LowerTriangular: constructor, " << n << "\n";
13
14 }
15
16 LowerTriangularMatrix::LowerTriangularMatrix(
                          const LowerTriangularMatrix& rhs) {
18
     int n = rhs.size();
19
     allocate(n, n, n*(n+1)/2, 0);
20
     zero = 0:
     const_zero = 0;
21
     for (int ell=0; ell<n*(n+1)/2; ++ell) {
      (*this)[ell] = rhs[ell];
24
     25
26
 private Member zero, const_zero haben Wert 0
    • dienen für Zugriff auf A_{ik} = 0 für k > j
 ▶ Kopierkonstruktor für Objekte der eigenen Klasse
```

sonst würde Kopierkonstruktor der Basisklasse

SquareMatrix verwendet!

374

lowerTriangularMatrix.cpp 3/4

```
52 LowerTriangularMatrix& LowerTriangularMatrix::operator=(
                             const LowerTriangularMatrix& rhs) {
55
      if (this != &rhs) {
56
        int n = rhs.size();
        if (size() != n) {
  if (size() > 0) {
57
58
            delete[] getCoeff();
59
          allocate(n, n, n*(n+1)/2, 0);
62
        for (int ell=0; ell<n*(n+1)/2; ++ell) {
   (*this)[ell] = rhs[ell];</pre>
63
64
65
        cout << "LowerTriangular: deep copy "</pre>
              << size() << "\n";
68
69
      return *this;
 ► Redefinition des Zuweisungsoperators nötig.
     da sonst geerbt von Matrix
```

Speichervektor von LowerTriangularMatrix

ist anders als der von Matrix

375

analog zu Kopierkonstruktor

lowerTriangularMatrix.cpp 4/4

```
72 const double& LowerTriangularMatrix::operator()(
                                      int j, int k) const {
73
74
     assert( j>=0 && j<size() );
75
     assert( k>=0 && k<size() );
76
     if (j < k) {
77
      return const_zero;
78
79
     else {
80
       const double* coeff = getCoeff();
       return coeff[j*(j+1)/2+k];
81
82
83 }
84
85 double& LowerTriangularMatrix::operator()(int j, int k) {
86
     assert( j>=0 && j<size() );
     assert( k>=0 && k<size() );
     if (j < k) {
      zero = 0;
89
90
      return zero;
91
92
     else {
      double* coeff = getCoeff();
93
94
       return coeff[j*(j+1)/2+k];
95
96 }
   Jedes Objekt der Klasse LowerTriangularMatrix ist
    auch Objekt der Klassen SquareMatrix und Matrix
 Redefinition von Matrix-Zugriff A(j,k)
 ▶ Garantiere A_{jk} = 0 für k > j, damit Methoden
    aus Matrix genutzt werden können

    const_zero hat stets Wert 0 (durch Konstruktor)

       * Benutzer kann nicht schreibend zugreifen

    zero wird explizit immer auf 0 gesetzt
```

Benutzer könnte auch schreibend zugreifen

377

Demo zu lowerTriangularMatrix 1/7

```
1 #include "matrix.hpp"
 2 #include "squareMatrix.hpp"
 3 #include "lowerTriangularMatrix.hpp"
 5 using std::cout;
7 int main() {
8
     int n = 3;
     cout << "*** init A\n";</pre>
10
     SquareMatrix A(n,1);
cout << "A =" << A;
11
 Output:
       *** init A
       Matrix: constructor, 3 x 3
       SquareMatrix: constructor, 3
        1 1 1
        1 1 1
         1 1 1
```

378

Demo zu lowerTriangularMatrix 3/7

Demo zu lowerTriangularMatrix 2/7

```
cout << "*** init B\n";</pre>
     LowerTriangularMatrix B(n);
15
     for (int ell=0; ell<n*(n+1)/2; ++ell) {
16
       B[ell] = 2;
17
18
     B(0,n-1) = 10; //*** hat keinen Effekt!
cout << "B =" << B;
19
20
 Output:
       *** init B
       Matrix: empty constructor
       SquareMatrix: empy constructor
       LowerTriangular: constructor, 3
        2 0 0
        2 2 0
        2 2 2
```

```
cout << "*** init C\n";</pre>
      Matrix C = A + B;
24
      cout << "C =" << C;
25
      cout << "*** init D\n";</pre>
26
27
      LowerTriangularMatrix D(n);
28
      for (int ell=0; ell<n*(n+1)/2; ++ell) {
29
        D[ell] = ell;
30
31
      cout << "D =" << D;
 Output:
        *** init C
        Matrix: constructor, 3 \times 3
          3 1 1
          3 3 1
          3 3 3
         *** init D
        Matrix: empty constructor
        SquareMatrix: empy constructor
        LowerTriangular: constructor, 3
        D =
          0 0 0
          1 2 0
          3 4 5
 Erinnerung: A = \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \end{pmatrix}, \quad B = \begin{pmatrix} 2 & 0 & 0 \\ 2 & 2 & 0 \\ 2 & 2 & 2 \end{pmatrix}
```

Demo zu lowerTriangularMatrix 4/7

```
cout << "--\n";
      D = D + B;
cout << "--\n";
33
34
      cout << "D =" << D;
 Output:
        Matrix: constructor, 3 x 3
        Matrix: empty constructor
        SquareMatrix: empy constructor
        type cast Matrix -> LowerTriangular
        LowerTriangular: deep copy 3
        LowerTriangular: destructor, 3
        SquareMatrix: destructor, 3
        Matrix: destructor, 3 x 3
        Matrix: destructor, 3 x 3
        D =
         2 0 0
         3 4 0
         5 6 7
 Erinnerung: B = \begin{pmatrix} 2 & 0 & 0 \\ 2 & 2 & 0 \\ 2 & 2 & 2 \end{pmatrix}, D = \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 1 & 2 & 0 \\ 3 & 4 & 5 \end{pmatrix}
```

```
LowerTriangular: copy constructor, 3

E =

2 0 0

3 4 0

5 6 7

*** A = D

Matrix: deep copy, 3 x 3
```

Demo zu lowerTriangularMatrix 5/7

cout << "*** init E\n"; LowerTriangularMatrix E = D;

cout << "E = " << E:

cout << "A =" << A;

*** init E

cout << "*** A = D\n";

Matrix: empty constructor

SquareMatrix: empy constructor

38 39

40

41

43

Output:

- $Erinnerung: D = \begin{pmatrix} 2 & 0 & 0 \\ 3 & 4 & 0 \\ 5 & 6 & 7 \end{pmatrix}$
- ightharpoonup A ist $\operatorname{SquareMatrix}$

A =

2 0 0

3 4 0

5 6 7

D ist LowerTriangularMatrix

382

Demo zu lowerTriangularMatrix 6/7

381

```
cout << "*** B = D\n";
45
     cout << "B =" << B;
48
     cout << "*** B = A n";
49
50
     B = A:
    cout << "B =" << B;
51
 Output:
      *** B = D
      LowerTriangular: deep copy 3
      R =
       2 0 0
       3 4 0
       5 6 7
      *** B = A
      Matrix: empty constructor
      SquareMatrix: empy constructor
      type cast Matrix -> LowerTriangular
      LowerTriangular: deep copy 3
      LowerTriangular: destructor, 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      R =
       2 0 0
       3 4 0
       5 6 7
 Erinnerung: A ist SquareMatrix

ightharpoonup B und D sind LowerTriangularMatrix
```

```
Demo zu lowerTriangularMatrix 7/7
     cout << "*** terminate\n";</pre>
54 return 0;
55 }
 Output:
      *** terminate
      LowerTriangular: destructor, 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      LowerTriangular: destructor, 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      LowerTriangular: destructor, 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
 ► Erinnerung: Allokationsreihenfolge
    A ist SquareMatrix
    B ist LowerTriangularMatrix
    C ist Matrix

    D ist LowerTriangularMatrix

    E ist LowerTriangularMatrix
```

Templates

- Was sind Templates?
- Funktionentemplates
- Klassentemplates
- ▶ template

Generische Programmierung

- ▶ Wieso Umstieg auf höhere Programmiersprache?
 - Mehr Funktionalität (Wiederverwendbarkeit/Wartbarkeit)
 - haben wir bei Vererbung ausgenutzt
- Ziele
 - möglichst wenig Code selbst schreiben
 - Gemeinsamkeiten wiederverwenden
 - nur Modifikationen implementieren
- ▶ Oftmals ähnlicher Code für verschiedene Dinge
- Vererbung bietet sich oft nicht an
 - es liegt nicht immer Ist-Ein-Beziehung vor
- ▶ Idee: Code unabhängig vom Datentyp entwickeln
- ► Führt auf generische Programmierung

385

Beispiel: Maximum / Quadrieren

```
1 int max(int a, int b) {
     if (a < b)
       return b;
5
       return a;
6 }
8 double max(double a, double b) {
    if (a < b)
10
       return b;
12
       return a;
13 }
14
15 int square(int a) {
    return a*a;
17 }
18
19 double square(double a) {
20
     return a*a;
```

- ► Ziel: Maximum berechnen / quadrieren
- ► Gleicher Code für viele Probleme
 - Vererbung bietet sich hier nicht an
- ▶ Lösung: Templates

Funktionstemplate 1/2

```
1 #include <iostream>
2 using std::cout;
3 using std::endl;
4
5 template <typename Type>
6 Type square(const Type& var) {
7    return var*var;
8 }
9
10 int main() {
11    cout << square<double>(1.5) << endl;
12    cout << square<int>(1.5) << endl;
13    cout << square<int>(1.5) << endl;
14 }</pre>
```

- template <typename Type> RetType fct(input)
 - analog zu normaler Funktionsdeklaration
 - Type ist dann variabler Input/Output-Datentyp
 - Referenzen und Pointer auf Type möglich
- ▶ theoretisch mehrere variable Datentypen möglich
 - template <typename Type1, typename Type2> ...
- ► Funktion square kann aufgerufen werden, falls
 - var Objekt vom Typ Type
 - Datentyp Type hat Multiplikation *
- ▶ bei Aufruf Datentyp in spitzen Klammern (Z. 11)
 - oder implizit (Zeile 12)

Output:

2.25

2.25 1

Funktionstemplate 2/2

▶ Was passiert eigentlich bei folgendem Code?

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 template <typename Type>
 6 Type square(const Type& t) {
     return t*t;
 8 }
 9
10 int main() {
11
     int x = 2;
      double y = 4.7;
13
     cout << square(x) << endl;</pre>
     cout << square(y) << endl;</pre>
15 }
```

- Compiler erkennt dass Fkt square einmal für Typ int und einmal für Typ double benötigt wird
- Compiler erzeugt ("programmiert") und kompiliert anhand von dieser Information, zwei(!) Funktionen mit der Signatur
 - double square(double)
 - int square(int)
- ▶ d.h. square automatisch durch Template generiert
 - also nur für die Typen, die wirklich benötigt

Klassentemplate 1/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 4 using std::string;
 6 template <typename Type>
 7 class Pointer {
 8 private:
     Type∗ ptr;
     //Die Klasse soll nicht kopierbar sein.
     Pointer(const Pointer&);
12
     Pointer& operator=(const Pointer&);
13 public:
     Pointer(Type* ptr);
14
15
     ~Pointer();
     Type& operator*();
17
     Type* operator->();
18 };
```

- kann auch Templates für Klassen machen
- z.B. automatische Speicherverwaltung bei Pointern, sog. smart pointer
- ▶ Idee: Speicher automatisch freigeben
 - verhindert Speicherlecks
 - sog. Garbage Collection
- ▶ def. Klasse Pointer<Type> für beliebigen Typ Type
- Um zu verhindern, dass Objekt der Klasse kopiert wird, schreibt man Kopierkonstruktor und Zuweisungsoperator in private Bereich (Zeile 11,12)
 - Pointer pointer(ptr); ruft Konstruktor
 - Pointer pointer = ptr; liefert Syntaxfehler

389

Klassentemplate 2/3

```
20 template <typename Type>
21 Pointer<Type>::Pointer(Type* ptr) {
      this->ptr = ptr;
22
      cout << "Konstruktor" << endl;</pre>
24 }
25
26 template <typename Type>
27 Pointer<Type>::~Pointer() {
28    if ( ptr != (Type*) 0 ) {
29
        delete ptr;
30
31
      cout << "Destruktor" << endl;</pre>
32 }
33
34 template <typename Type>
35 Type& Pointer<Type>::operator*() {
36
      return *ptr;
37 }
38
39 template <typename Type>
40 Type* Pointer<Type>::operator->() {
      return ptr;
42 }
```

- Methoden der Klasse Pointer<Type>
 - voranstellen von template <typename Type>
- Implementierung wie gehabt
- ▶ Wichtig: dyn. Objekt wurde mit new Type erzeugt
 - sonst scheitert delete in Zeile 29
- Dereferenzieren (Z. 34-37) und Pfeil (Z. 39-42) werden auf gespeicherten Pointer weitergereicht

391

- d.h. *object liefert *(object.ptr)
- d.h. object-> liefert object.ptr->

Klassentemplate 3/3

```
20 template <typename Type>
21 Pointer<Type>::Pointer(Type* ptr) {
22
     this->ptr = ptr;
      cout << "Konstruktor" << endl;</pre>
23
25
26 template <typename Type>
27 Pointer<Type>::~Pointer() {
     if ( ptr != (Type*) 0 ) {
28
29
        delete ptr;
30
      cout << "Destruktor" << endl;</pre>
31
32 }
33
34 template <typename Type>
35 Type& Pointer<Type>::operator*() {
     return *ptr;
37 }
38
39 template <typename Type>
40 Type* Pointer<Type>::operator->() {
41
      return ptr;
42 }
43
44 int main() {
      Pointer<string> pointer(new string("Hallo"));
cout << *pointer << endl;
cout << "Laenge = " << pointer->length() << endl;
45
46
48 }
 Output
        Konstruktor
        Hallo
        Laenge = 5
        Destruktor
   Destruktor gibt dynamischen Speicher wieder frei
```

Destruktor gibt dynamischen Speicher wieder fre

Warum Zuweisung private?

▶ Probleme bei Kopien von Smartpointern:

```
1 int main() {
2    Pointer<string> p(new string("blub"));
3    p->length();
4    {
5        Pointer<string> q = p;
6        q->length();
7    }
8    p->length();
9 }
```

- Pointer wird kopiert (Zeile 5)
 - Hier: nicht möglich, da Zuweisung private
- Speicher von q wird freigegeben (Zeile 7)
 - Problem: also Speicher von p freigegeben
 - Zugriffsfehler in Zeile 8
- Mögliche Lösung: Kopien zählen
 - Speicher nur freigeben wenn kein Zugriff mehr
 - wird hier nicht vertieft

C++ Standardcontainer

► C++ hat viele vordefinierte Klassen-Templates

```
list (verkettete Listen)
queue (first-in-first-out)
stack (last-in-first-out)
deque (double ended queue)
set
multiset
map
```

▶ Weitere C++ Bibliotheken

multimapvector

- Boost Library: Große Sammlung an Bib.
- http://www.boost.org

393

vector **Template**

vector Template

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 #include <vector>
 4 using std::vector;
 5 using std::string;
6 using std::cout;
8 class Eintrag {
9 public:
10
    string name;
11 };
13 int main() {
14
     vector<Eintrag> telbuch(2);
     telbuch[0].name = "Peter Pan";
telbuch[1].name = "Wolverine";
15
16
     cout << telbuch[1].name << "\n";</pre>
17
     return 0;
19 }
 vector ist C++ Standardcontainer

    kann beliebige Datentypen verwenden

    dienen zum Verwalten von Datenmengen

 ▶ Zeile 12: Anlegen eines Vektors der Länge 2
    mit Einträgen vom Typ Eintrag
 Anlegen vector<type> name(size);
 Achtung, nicht verwechseln:
    1000 Einträge:
                          vector<Eintrag> buch(1000);
    1000 Vektoren:
                          vector<Eintrag> buch[1000];
 Zugriff auf j-tes Element wie bei Arrays
    telbuch[j] (Zeile 13-14)
```

Vektoren mittels vector 1/3

```
1 #include <iostream>
 2 #include <vector>
 3 #include <cassert>
 5 using std::vector;
 6 using std::cout;
7 using std::ostream;
 9 class Vector {
10 private:
    vector<double> coeff;
12
13 public:
    Vector(int dim=0, double init=0);
14
     int size() const;
     const double& operator()(int k) const;
17
     double& operator()(int k);
18
     double norm() const;
19 }:
```

- kein dynamischer Speicher, d.h. automatisch OK:
 - Kopierkonstruktur
 - Zuweisung
 - Destruktor

Vektoren mittels vector 2/3

```
21 Vector::Vector(int dim, double init) : coeff(dim,init) {}
23 int Vector::size() const {
      return coeff.size();
25 }
26
27 const double& Vector::operator()(int k) const {
     assert(k>=0 && k<size());
      return coeff[k];
30 }
31
32 double& Vector::operator()(int k) {
      assert(k>=0 && k<size());
33
      return coeff[k];
34
35 }
37 ostream& operator<<(ostream& output, const Vector& x) {
38
      output << "\n";
      if (x.size()==0) {
  output << " empty vector";</pre>
39
40
41
      for (int j=0; j<x.size(); ++j) {
   output << " " << x(j);
43
44
45
46
      output << "\n";
48
      return output;
```

- vector Template hat Methode size (Zeile 24)
- wird genutzt für Methode size für Klasse Vector

397 398

Vektoren mittels vector 3/3

```
37 ostream& operator<<(ostream& output, const Vector& x) {
     output << "\n";
      if (x.size()==0) {
  output << " empty vector";</pre>
39
40
41
42
      else {
       for (int j=0; j<x.size(); ++j) {
  output << " " << x(j);
43
44
45
        }
46
      output << "\n";
47
48
      return output;
49 }
51 int main() {
      Vector x(5,2);
52
      Vector y;
cout << "x = " << x;
cout << "y = " << y;
53
54
      y = x;
      cout << "y = " << y;
58
      return 0;
59 }
 Zuweisung funktioniert (implizit generiert!)
 Output:
        x =
         2 2 2 2 2
```

399

empty vector

2 2 2 2 2

y =

```
Matrizen mittels vector 1/2
```

```
2 #include <vector>
 3 #include <cassert>
 5 using std::vector;
 6 using std::cout;
 7 using std::ostream;
 9 class SquareMatrix {
10 private:
11
      vector<vector<double> > coeff;
12
13 public:
      SquareMatrix(int dim=0, double init=0);
      int size() const;
16
      const double& operator()(int j, int k) const;
17
      double& operator()(int j, int k);
18
      double norm() const;
19 };
21 SquareMatrix::SquareMatrix(int dim, double init) :
22 coeff(dim, vector < double > (dim, init)) {}
23
24 int SquareMatrix::size() const {
25
     return coeff.size():
26 }
28 const double& SquareMatrix::operator()(int j,int k) const {
29    assert(j>=0 && j<size());
30    assert(k>=0 && k<size());
      return coeff[j][k];
31
33
34 double& SquareMatrix::operator()(int j, int k) {
      assert(j>=0 && j<size());
assert(k>=0 && k<size());
35
36
37
      return coeff[j][k];
38 }
 ▶ Beachte vector<vector<double> > in Zeile 11
```

400

» statt > > wäre Operator für Input-Stream

Matrizen mittels vector 2/2

```
40 ostream& operator<<(ostream& output,
41
                               const SquareMatrix& A) {
       output << "\n"
42
       int n = A.size();
if (n == 0) {
  output << " empty matrix";</pre>
43
44
45
46
47
          for (int j=0; j<n; ++j) {
    for (int k=0; k<n; ++k) {
        output << " " << A(j,k);
48
49
50
51
52
            output << "\n";
53
54
55
       output << "\n";
56
57 }
       return output;
58
59 int main() {
60
       SquareMatrix A(3,5);
61
62
       SquareMatrix B;
cout << "B = " << B;</pre>
63
       A(1,1) = 0;
       cout << "B = " << B;
66
       return 0;
67 }
 Output:
         B =
           empty matrix
          B =
           5 5 5
           5 0 5
           5 5 5
```

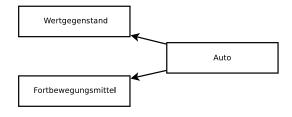
Mehrfachvererbung

402

Mehrfachvererbung

401

► C++ erlaubt Vererbung mit multiplen Basisklassen



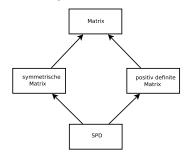
Syntax:

class Auto : public Wertgegenstand, public Fortbew {...}

- Vertieft Konzept der Objektorientierung
 - erhöht Wiederverwendbarkeit von Code
- ▶ Problem: Mehrdeutigkeiten (nächste Folie)

Diamantvererbung 1/5

► Es könnte eine gemeinsame Oberklasse geben



- ▶ SPD = symmetrisch positiv definite Matrix
 - symmetrisch: $A = A^T \in \mathbb{R}^{n \times n}$
 - **positiv definit:** $Ax \cdot x > 0$ für alle $x \in \mathbb{R}^n \setminus \{0\}$
 - * äquivalent: alle Eigenwerte sind strikt positiv
- Führt zu Mehrdeutigkeit
 - Felder und Methoden sind mehrfach vorhanden
 - Unklar worauf zugegriffen werden soll
 - Speicherverschwendung
 - Schlimmstenfalls: Objekte inkonsistent

Diamantvererbung 2/5

```
5 class Matrix{
 6 private:
8 public:
9
    void set(int n) {this->n = n;}
10
    int get() {return n;}
11 };
12
13 class SMatrix : public Matrix {};
14
15 class PDMatrix : public Matrix {}:
16
17 class SPDMatrix : public SMatrix, public PDMatrix {}:
 Klasse Matrix hat Member int n
 beide abgeleiteten Klassen erben int n
 SPDMatrix erbt von zwei Klassen

    SPDMatrix hat int n doppelt

 naive Lösung: Zugriff mittels vollem Namen
    SMatrix::n bzw. PDMatrix::n
 unschön, da Speicher dennoch doppelt
    unübersichtlich

    fehleranfällig

 bessere Lösung: virtuelle Vererbung
    • z.B. class SMatrix : virtual public Matrix
 virtuelle Basisklasse wird nur einmal eingebunden
```

Diamantvererbung 3/5

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Matrix{
 6 private:
     int n:
8 public:
     void set(int n) \{this->n = n;\}
     int get() {return n;}
11 }:
12
13 class SMatrix : public Matrix {};
14
15 class PDMatrix : public Matrix {};
16
17 class SPDMatrix : public SMatrix, public PDMatrix {};
18
19 int main() {
    SPDMatrix A;
20
21
     A.set(1);
22
     cout << "n = " << A.get() << endl;
23
24
     return 0:
25 }
 ► Kompilieren liefert Fehler
       diamant1.cpp:21: error: non-static member 'set' found
       in multiple base-class subobjects of type 'Matrix':
```

```
class SPDMatrix -> class SMatrix -> class Matrix
class SPDMatrix -> class PDMatrix -> class Matrix
```

- alle Datenfelder und Methoden sind doppelt!
 - Zugriff über vollständigen Namen möglich
 - v.B. SMatrix::set schreibt SMatrix::n

405 406

Diamantvererbung 4/5

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Matrix{
 6 private:
 8 public:
 g
      void set(int n) \{this->n = n;\}
10
     int get() {return n;}
11 };
12
13 class SMatrix : public Matrix {}:
14
15 class PDMatrix : public Matrix {};
16
17 class SPDMatrix : public SMatrix, public PDMatrix {};
18
19 int main() {
20
      SPDMatrix A;
21
      A.SMatrix::set(1);
     A.PDMatrix::set(2);
cout << "n = " << A.SMatrix::get() << endl;
cout << "n = " << A.PDMatrix::get() << endl;</pre>
22
23
25
26
      return 0;
27 }
 ▶ SMatrix::n und PDMatrix::n können verschiedene
     Werte haben
     fehleranfällig!
 Output:
```

n = 1

n = 2

Diamantvererbung 5/5

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Matrix{
 6 private:
      int n:
 8 public:
      void set(int n) \{this->n = n;\}
10
     int get() {return n;}
11 };
12
13 class SMatrix : virtual public Matrix {}:
15 class PDMatrix : virtual public Matrix {};
16
17 class SPDMatrix : public SMatrix, public PDMatrix {};
18
19 int main() {
20
      SPDMatrix A;
21
      A.set(1);
22
      A.SMatrix::set(2);
     A.PDMatrix::set(3);
cout << "n = " << A.get() << endl;
cout << "n = " << A.SMatrix::get() << endl;</pre>
23
24
25
26
      return 0;
28 }
 ► Vererbung virtual der Basisklasse (Zeile 13 + 15)

    Members werden nur 1x an abg. Klassen vererbt

 Syntaxfehler, falls nur eine der Klassen virtual!
 Output:
       n = 3
       n = 3
```

Exception Handling

- ▶ try
- catch
- ▶ throw
- ▶ bad_alloc

Exception Handling 1/2

- ▶ Was tun bei falscher Benutzereingabe?
 - Programm sofort beenden?
 - Benutzer informieren und Programm beenden?
 - eingreifen, ohne Benutzer zu informieren?
 - dem Benutzer helfen, den Fehler zu korrigieren?
- bisher: sofort beenden mittels assert
- Exceptions sind Ausnahmezustände
- Gründe für die Entstehung
- falsche Eingabe durch Benutzer
 - kein Speicher mehr verfügbar
 - Dateizugriffsfehler
 - Division durch Null
 - etc.
- ▶ können diese "Fehler" nicht verhindern
 - können sie aber antizipieren
 - an zentraler Stelle behandeln
- sofortiges Beenden ist i.a. keine Option!
 - Verlust eventuell korrekt berechneter Daten

409

Exception Handling 2/2

- Konzept des Exception Handling
 - Trennung von normalen Programmfluss und Behandlung von Fehlern
 - Fehler die in einem Teil auftauchen, werden zentral von aufrufender Funktion behandelt
 - Keine ständige Kontrolle ob Fehler aufgetreten
- Syntax in C++:
- ▶ try {...} schließt risikobehafteten Code ein
 - d.h. hier werden eventuell Exceptions geworfen
 - * d.h. Fehler werden implizit / explizit erkannt
 - Sobald Exception geworfen wird, wird Code beim nächsten catch fortgesetzt
 - * Prg terminiert, falls kein passendes catch
- throw name; wirft eine Exception
 - name ist Objekt vom Typ type
 - enthält Info über den aufgetretenen Fehler
- catch(type name) {...} fängt type Exception
 - reagiert auf Exception, sog. Exception Handler

Beispiel zu throw

```
1 #include <iostream>
2 using std::cout;
3
4 int main() {
5    cout << "*** throw\n";
6    throw int(1);
7    cout << "*** continue\n";
8    return 0;
9 }</pre>
```

- throw löst Exception aus
- ▶ da kein passendes catch folgt, wird Code beendet
 - Achtung: catch erfordert vorausgehendes try
- Output:

```
*** throw
terminating with uncaught exception of
type int
```

Beispiel zu try-catch 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3
 4 int main() {
     cout << "*** throw\n";</pre>
     try{
       throw int(1);
 8
     catch(double x) {
 9
       cout << "*** catch\n";
10
11
     cout << "*** continue\n";</pre>
13
     return 0;
14 }
```

- throw löst Exception aus (vom Type int)
- ▶ da kein passendes catch folgt, wird Code beendet
- kein impliziter Type Cast, sondern Type sensitiv!
 - Exception vom Type int (Zeile 7)
 - catch aber nur für Type double (Zeile 9)
- Output:

```
*** throw
terminating with uncaught exception of
type int
```

Beispiel zu try-catch 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 int main() {
      cout << "*** throw\n";</pre>
 6
      try{
         throw int(1):
 8
      catch(int x) {
  cout << "*** catch, x = " << x << "\n";</pre>
11
      cout << "*** continue\n";</pre>
13
      return 0:
14 }
```

- throw löst Exception aus (vom Type int)
- passendes catch fängt Exception (Zeile 9)
- Code wird danach normal fortgesetzt
- Output:

```
*** throw
*** catch, x = 1
*** continue
```

413 414

Eigene Klassen für Exceptions

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Error {
 5 private:
      int code;
 7 public:
 8
     Error(int x) {
 9
        code = x;
10
      void print() {
11
        cout << "error code: " << code << "\n";
12
13
14 };
15
16 int main() {
17   cout << "*** throw\n";</pre>
18
19
        throw Error(1);
20
21
      catch(Error info) {
22
       info.print();
23
      cout << "*** continue\n";</pre>
25
      return 0;
26 }
```

- Kann beliebige Objekte als Exception werfen
 - erlaubt systematische Gliederung / Behandlung

Output:

```
*** throw
error code: 1
*** continue
```

Abgeleitete Klassen 1/4

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
3 using std::string;
 5 class Error {
 6 private:
     int code;
 8 public:
     Error(int x) {
10
       code = x;
11
12
      void print() {
  cout << "error code: " << code << "\n";</pre>
13
14
      int getCode() {
15
16
       return code;
     }
17
18 };
19
20 class NewError : public Error {
21 private:
      string message;
23 public:
24
     NewError(int x, string txt) : Error(x) {
25
        message = txt;
26
27
      void print() {
28
        cout << message << " (code: " << getCode() << ")\n";</pre>
29
30 };
```

- ► Kann beliebige Objekte als Exception werfen
 - zwei Klassen / Typen für Exceptions:
 - Error (Zeile 5–18), NewError (Zeile 20–30)

Abgeleitete Klassen 2/4

```
32 int main() {
33    cout << "*** throw\n";
34
     try{
35
       throw NewError(1, "exception");
36
37
     catch(Error info) {
38
      info.print();
39
40
     cout << "*** continue\n";</pre>
41
     return 0;
42 }
 ▶ jedes Objekt der abgeleiteten Klasse ist auch
    vom Typ der Basisklasse (Polymorphie)
 catch(Error) fängt Objekte vom Typ Error
    und Typ NewError
    d.h. Error::print() in Zeile 38
 Output:
       *** throw
       error code: 1
       *** continue
```

Abgeleitete Klassen 3/4

```
32 int main() {
33    cout << "*** throw\n";
34
     try{
       throw NewError(1, "exception");
36
37
     catch(NewError info) {
38
      info.print();
39
40
    catch(Error info) {
41
      info.print();
42
     cout << "*** continue\n";</pre>
43
44
     return 0;
45 }
 ▶ einem try können beliebig viele catch folgen
 erstes passendes catch fängt Exception
 ▶ alle anderen catch werden übergangen
 catch(NewError) fängt Objekte vom Typ NewError
 catch(Error) fängt alle übrigen vom Typ Error
 Output:
       *** throw
       exception (code: 1)
       *** continue
```

417 418

Abgeleitete Klassen 4/4

```
32 int main() {
33    cout << "*** throw\n";
34
     try{
35
       throw int(1);
36
37
     catch(NewError info) {
       info.print();
39
40
     catch(Error info) {
41
       info.print();
42
43
     catch(...) {
44
       cout << "some unknown error occured\n";</pre>
45
     cout << "*** continue\n";</pre>
46
47
     return 0;
48 }
 ▶ einem try können beliebig viele catch folgen
 catch(...) fängt alle verbliebenen Exceptions
 Output:
       *** throw
       some unknown error occured
       *** continue
```

Exception bei Speicherallokation

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::bad_alloc;
5 int main() {
     double* ptr = (double*) 0;
 6
     try {
       cout << "*** allocate memory\n";</pre>
       while(1) {
        ptr = new double[1024*1024*1024];
11
       }
12
13
     catch (bad_alloc) {
       cout << "*** out of memory\n";
14
     cout << "*** continue\n";</pre>
17
     return 0;
18 }
 ▶ iterierte Allokation von jeweils 1 GB (Zeile 9–11)
 gescheitertes new wirft Exception bad_alloc
 Output:
       *** allocate memory
       *** out of memory
       *** continue
```